

MASSNAHMENBLÄTTER



ÜBERSICHT

THEMENGEBIET GEBÄUDE UND ENERGIE

Umzug an den Standort Esslingen Neue Weststadt	6
Automationsgestütztes Energiemanagement	7
Umstellung auf LED-Leuchtmittel	8
Esslingen Stadtmitte: Installation von PV-Anlagen	9
Esslingen Stadtmitte: Sanierung der Gebäudehülle	10
Esslingen Stadtmitte: Sanierung der Gebäudetechnik	11
Esslingen Stadtmitte: Verbesserung der Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik	12
Göppingen: Installation von PV-Anlagen	13
Göppingen: Sanierung der Gebäudehülle	14
Göppingen: Sanierung der Gebäudetechnik	15
Göppingen: Verbesserung der Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik	16
Göppingen: Umstellung der Wärmeversorgung auf Fernwärme	17
Fortführung der Energiesparkampagne „Wir nehmen es in die Hand“	18
Zusammenarbeit mit Vermögen und Bau	19
Esslingen Stadtmitte: Installation eines Elektrolyseurs	20
Energieeffizientes Rechenzentrum	21
Erleichterte Meldung von Störungen an Gebäuden	22
Sichtbarmachung von Energieverbräuchen	23
Schulung zu Energieeinsparung und Umweltschutz	24

THEMENGEBIET FLÄCHENMANAGEMENT

Göppingen: Abriss Geb. 3	25
Esslingen Stadtmitte: Aufgabe Geb. 19 (Anmietung)	26
Einführung von Desk-Sharing	27
Prüfung der Raumauslastung	28

THEMENGEBIET KLIMAWANDELANPASSUNG

Klimawandelanpassung an der Hochschule	29
Berücksichtigung der Klimawandelanpassung bei baulichen Sanierungen	30
Begrünung des Hochschulgeländes und der Gebäude	31

THEMENGEBIET MOBILITÄT

Konstruktion von modularen Radabstellanlagen	32
Erweiterung und Optimierung von Radabstellanlagen	33
Einführung einer Parkraumbewirtschaftung	34
Installation von RadService-Stationen	35
Ladeinfrastruktur für E-Bikes	36
Reaktivierung der Fahrradwerkstatt (inkl. Verleih)	37
Einführung eines Fuhrparkmanagements mit zentraler Steuerung	38
Erweiterung der Dienstreise-Richtlinien	39
Einführung des Dienstreise-Systems „QIS-RKA“	40
Erstattung des Deutschland-Job-Tickets	41
Elektrifizierung des Fuhrparks	42
Zusammenarbeit mit Stadtverwaltungen und Verkehrsverbänden	43
Sensibilisierungskampagne zu Mobilität	44

THEMENGEBIET BESCHAFFUNG

THG-Emissionen aus der Beschaffung	45
Informationen zur nachhaltigen Beschaffung im Intranet	46
Schulungen zur nachhaltigen Beschaffung	47
Computergestützte nachhaltige Beschaffung	48
Nachhaltige Produkte im Büroshop	49
Digitalisierung von Prozessen	50
Nachhaltige Kommunikationsmaterialien	51

THEMENGEBIET STUDENTISCHES LEBEN / CAMPUS

Esslingen Stadtmitte: Freiflächengestaltung	52
Göppingen: Freiflächengestaltung	53
Hochbeete für biologische Vielfalt	54
Zusammenarbeit mit Fakultäten	55
Förderung des nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen	56

THEMENGEBIET ABWASSER UND ABFALL

Einrichtung einer hochschulinternen Tauschbörse	57
Versteigerung nicht mehr gebrauchter Gegenstände	58
Sensibilisierungskampagne zur Abfallvermeidung	59

THEMENGEBIET ERNÄHRUNG UND GESUNDHEIT

Zusammenarbeit mit Studierendenwerk Stuttgart	60
Zusammenarbeit mit Gesundheitsmanagement der Hochschule	61
Sensibilisierungskampagne zu nachhaltiger Ernährung	62

In diesem Dokument findet sich ein Steckbrief pro Maßnahme des Integrierten Klimaschutzkonzepts. Die sog. Maßnahmenblätter basieren auf der untenstehenden Vorlage des Projektträgers ZUG gGm

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
		Sensibilisierung Konzeption Monitoring Vorgaben	Kurzfristig (0-3 Jahre) Mittelfristig (4-7 Jahre) Langfristig (mehr als 7 Jahre)	
Maßnahmen-Titel				
Ziel und Strategie: Hier wird das Ziel der Maßnahme beschrieben und erläutert, wie die Maßnahme die erarbeiteten Klimaschutzszenarien unterstützt.				
Ausgangslage: Hier wird dargestellt, welche Ausgangsvoraussetzungen in diesem Handlungsfeld bestehen (eventuell auf Basis einer SWOT-Analyse).				
Beschreibung: Die Maßnahme wird hier erläuternd dargestellt.				
Initiator: Hier wird der Hauptakteur (Initiator, Träger) genannt.				
Akteure: Hier werden weitere wichtige Akteure, Partner genannt.				
Zielgruppe: Wer soll durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?				
Handlungsschritte und Zeitplan: Hier werden die Handlungsschritte in zeitlicher Einordnung dargestellt.				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Benennung der wichtigsten Meilensteine während der Umsetzungsphase, an denen der Erfolg der Maßnahme sowie der Fortschritt gemessen werden kann.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Hier werden die Kosten (Sach- und Personalkosten) für die (Anschub-)Maßnahme aufgeführt.				
Finanzierungsansatz: Hier wird beschrieben, wie die Maßnahmenkosten finanziert werden sollen (unter Angabe der Beteiligung durch Dritte, z.B. durch Sponsoring, Contracting, Förderung, etc.).				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Welche Art Energie- und THG-Einsparpotenzial wird mit der Maßnahme adressiert?				
Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?			Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet?	
Wertschöpfung: Hier qualitativ das regionale Wertschöpfungspotenzial angeben.				
Flankierende Maßnahmen: Wichtige flankierende Maßnahmen werden mit den Nummern aufgeführt.				
Hinweise: Hier stehen beispielsweise Beispiele zu Projekten anderer Akteure / Regionen Wichtige Empfehlungen Hemmnisse, die unbedingt berücksichtigt werden sollten Soziale Aspekte (z. Bsp. Akzeptanz, Beteiligung) Ökologische Aspekte (z.B. Naturschutz, Ressourcenverbrauch) Wechselwirkungen mit Klimawandelanpassung (z.Bsp. Synergie oder Zielkonflikte)				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Gebäude und Energie	G-1	Bauliche Maßnahme	Kurzfristig	2 Jahre
Maßnahmen-Titel Umzug an den Standort Esslingen Neue Weststadt				
Ziel und Strategie: Durch die hohe Energieeffizienz der Gebäude wird Energie eingespart. Die Energieversorgung erfolgt klimafreundlich über PV-Anlagen auf den Gebäuden, Ökostrom und den Anschluss an ein Nahwärmenetz. Durch die bessere Anbindung an den ÖPNV verbessert sich der Modal Split.				
Ausgangslage: Am Standort Esslingen Flandernstraße stehen drei Gebäude in Besitz des Landes Baden-Württemberg mit einer Nettogrundfläche von 40.575 m ² (inkl. Mensa). Die Gebäude stammen aus den 1970er Jahren und sind energetisch sanierungsbedürftig. Die Wärmeversorgung erfolgt über Erdgas. Insgesamt lernen, lehren und arbeiten ca. 3.000 Personen an diesem Standort.				
Beschreibung: Der Standort Esslingen Flandernstraße zieht vsl. 2025 in den Neubau am Standort Esslingen Neue Weststadt mit vier Gebäuden und einer Nettogrundfläche von 33.642 m ² um. Der Standort Flandernstraße wird aufgegeben. Der Standort Neue Weststadt hat einen geringeren Endenergiebedarf, eine Nahwärmeversorgung und großflächige PV-Anlagen. Zudem verbessert sich die Anbindung an den ÖPNV.				
Initiator: Landesbetrieb Vermögen und Bau Amt Ludwigsburg				
Akteure: Facility Management				
Zielgruppe: Hochschulmitglieder am Standort Esslingen Flandernstraße				
Handlungsschritte und Zeitplan: Umzug des Standorts bis 2026 Aufnahme des Lehrbetriebs bis 2027				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Der Umzug ist erfolgt. Der Energiebedarf ist im Vergleich zum Standort Flandernstraße in 2030 um 3.178 MWh/a gesunken. Die ÖPNV-Nutzung im Modal Split des Standorts liegt bei 56 % bei Studierenden und 39 % bei Mitarbeitenden. Der Anteil des MIV sinkt auf 20 % bei Studierenden und 31 % bei Mitarbeitenden.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: 146 Mio. Euro				
Finanzierungsansatz: Die Finanzierung erfolgt über das Land Baden-Württemberg als Eigentümer der Gebäude.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Energieeinsparungen durch den geringeren Energiebedarf der Gebäude. Durch die Wärmeversorgung per Nahwärme statt Erdgas entstehen geringere Emissionen pro kWh. Zusätzliche THG-Einsparungen durch Verbesserung des Modal Splits und eine geringere Anfahrtsstrecke. Die THG-Einsparung wird für das Jahr 2030 errechnet.				
Endenergieeinsparungen: 3.178 MWh/a			THG-Einsparungen: 1.441 t CO ₂ e/a	
Wertschöpfung: Die Energiekosten sinken durch den geringeren Energiebedarf und die Produktion von Strom über die PV-Anlagen auf den Gebäuden. Die Einbindung in das nachhaltige und klimafreundliche Stadtquartier Neue Weststadt und die gute Anbindung an den ÖPNV erhöhen die Attraktivität der Hochschule. Zudem können im Bereich der Energieversorgung Synergien gehoben und eine quartiersweite Optimierung erzielt werden.				
Flankierende Maßnahmen: -				
Hinweise: Weitere Informationen und Analysen im Dokument „Gebäudebestand der Hochschule Esslingen“. Informationen zum Stadtquartier: https://neue-weststadt.de/ .				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Gebäude und Energie	G-2	Technische Maßnahme	Kurzfristig	3 Jahre
Maßnahmen-Titel Automationsgestütztes Energiemanagement				
Ziel und Strategie: Im Rahmen des Projekts EnMa-HAW II werden alle Standorte der Hochschule mit einer adäquaten Zählerstruktur ausgestattet. Die Zähler werden in einem Mess- und Analysetool zusammengeführt mit dem Ziel eines automationsgestützten Energiemanagements. Hierdurch können geeignete Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz identifiziert werden.				
Ausgangslage: Die Zählerstruktur der Hochschule Esslingen ist historisch gewachsen und es weisen nicht alle Gebäude eigene Strom- und Wärmezähler auf. Die Ablesung der Zähler erfolgt zum Teil noch per Hand. Zudem gibt es mit Efficio ein Mess- und Analysetool, jedoch sind nicht alle Zähler hinterlegt. Dies erschwert ein systematisches Energiemanagement und die Identifikation von Energieeffizienz-Maßnahmen.				
Beschreibung: Im Zuge des Projekts EnMa-HAW II (Projektleitung Hochschule Biberach) und auf Basis einer Bestandsaufnahme der aktuellen Zählerstruktur bekommen alle Gebäude eigene Strom- und Wärmezähler. Zusätzlich werden auch wichtige Großverbraucher innerhalb der Gebäude mit eigenen Zählern ausgestattet. Die Daten werden in einem Mess- und Analysetool zusammengeführt. Mithilfe des Tools kann das Energiemanagement der Hochschule Esslingen systematisch Analysen durchführen und Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz identifizieren.				
Initiator: Landesbetrieb Vermögen und Bau Amt Ludwigsburg; Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Landesbetrieb Vermögen und Bau Amt Schwäbisch Gmünd; Facility Management; Leitung des Projekts EnMa-HAW II (Hochschule Biberach)				
Zielgruppe: Alle Stellen, die mit dem Energiemanagement der Hochschule befasst sind				
Handlungsschritte und Zeitplan: Bestandsaufnahme der Zähler (abgeschlossen) Installation der Zähler bis Ende 2025 Aufsetzen des Mess- und Analysetools bis Ende 2025 Anschließend Auswertung des Energieverbrauchs und Identifikation von Maßnahmen, Evaluierung und ggf. Anpassung des Tools				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Alle relevanten Zähler sind installiert. Das Mess- und Analysetool ist eingeführt. Es wurden mindestens fünf leicht umsetzbare Energieeffizienz-Maßnahmen identifiziert.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: max. 1 Mio. Euro				
Finanzierungsansatz: Die Finanzierung erfolgt über das Land Baden-Württemberg als Eigentümer der Gebäude.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Mit einem Energiemanagementsystem lässt sich der Energiebedarf um durchschnittlich 10% senken. Die THG-Einsparung wird für das Jahr 2030 errechnet.				
Endenergieeinsparungen: 750 MWh/a			THG-Einsparungen: 87 t CO ₂ e/a	
Wertschöpfung: Die Energiekosten sinken durch den geringeren Energiebedarf.				
Flankierende Maßnahmen: G-7; G-11; G-14; G-17; G-18; F-4				
Hinweise: Das Projekt baut auf dem Projekt EnMa-HAW auf. Weitere Informationen: https://www.hochschule-biberach.de/enma-haw .				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Gebäude und Energie	G-3	Technische Maßnahme	Kurzfristig	1,5 Jahre
Maßnahmen-Titel Umstellung auf LED-Leuchtmittel				
Ziel und Strategie: LED-Leuchten benötigen weniger Strom, wodurch der Energieverbrauch sinkt. Zudem müssen sie seltener ausgetauscht werden.				
Ausgangslage: Bisher wurden an der Hochschule Esslingen nur punktuell Leuchtmittel auf LED umgestellt. Der Umtausch soll nun in allen Gebäuden an den Standorten Esslingen Stadtmitte und Göppingen erfolgen.				
Beschreibung: Alle Leuchten sollen mit LED-Leuchtmitteln betrieben werden. Sofern möglich werden nur die Leuchtmittel getauscht. Die gesamten Leuchten werden nur ausgetauscht, wenn die Fassungen nicht passen sollten.				
Initiator: Landesbetrieb Vermögen und Bau Amt Ludwigsburg				
Akteure: Landesbetrieb Vermögen und Bau Amt Schwäbisch Gmünd; Facility Management				
Zielgruppe: Keine spezifische Zielgruppe				
Handlungsschritte und Zeitplan: Beauftragung des Austauschs (abgeschlossen) Austausch aller Leuchtmittel bis Ende 2025				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Alle Leuchten sind mit LED-Leuchtmitteln ausgestattet. Der Energiebedarf sinkt um 219 MWh/a.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: 500.000 - 1 Mio. Euro				
Finanzierungsansatz: Die Finanzierung erfolgt über das Land Baden-Württemberg als Eigentümer der Gebäude.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Eine LED-Leuchte benötigt statt 50 W nur 20 W.				
Endenergieeinsparungen: 219 MWh/a			THG-Einsparungen: 43 t CO ₂ e/a	
Wertschöpfung: Die Energiekosten sinken durch den geringeren Energiebedarf. Nach ca. 1,8 Jahren hat sich der Austausch amortisiert.				
Flankierende Maßnahmen: G-14				
Hinweise: -				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Gebäude und Energie	G-4	Bauliche Maßnahme	Mittelfristig	bis 2030
Maßnahmen-Titel Esslingen Stadtmitte: Installation von PV-Anlagen				
Ziel und Strategie: Der durch die PV-Anlagen produzierte Strom wird von der Hochschule Esslingen verwendet, sodass der Strombedarf aus externen Quellen sinkt. Gleichzeitig liefert die Hochschule damit einen Beitrag zum Ausbau der erneuerbaren Energien.				
Ausgangslage: Derzeit sind am Standort Stadtmitte zwei PV-Anlagen in Betrieb: Gebäude 10: 75 m ² Modulfläche; produzierte Strommenge 2022: 6.176,9 kWh Gebäude 15: 60 m ² Modulfläche; produzierte Strommenge 2022: 7.075,3 kWh Eine Analyse von Vermögen und Bau basierend auf Geodaten ergab eine potentielle Fläche von 7.017 m ² . Eine detaillierte Prüfung, ob die Dächer geeignet sind (Statik, Verschattung, etc.), ist allerdings noch ausstehend.				
Beschreibung: Langfristig sollen PV-Anlagen auf allen geeigneten Flächen installiert werden. Laut dem Energie- und Klimaschutzkonzept für Landesliegenschaften 2030 des Ministeriums für Finanzen Baden-Württemberg sollen alle geeigneten Dachflächen auf Landesliegenschaften bis 2030 mit PV-Anlagen ausgestattet werden. Darunter fallen auch die meisten Gebäude der Hochschule Esslingen.				
Initiator: Landesbetrieb Vermögen und Bau Amt Ludwigsburg				
Akteure: Facility Management				
Zielgruppe: Keine spezifische Zielgruppe				
Handlungsschritte und Zeitplan: Prüfung der Geeignetheit der Dächer Ausschreibung und Beauftragung Installation der PV-Anlagen Der genaue Zeitplan ist abhängig vom jeweiligen Gebäude				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Alle geeigneten Dächer sind mit PV-Anlagen ausgestattet. Die PV-Anlagen produzieren 1.219.480 kWh/a in 2030.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Es wird von durchschnittlichen Kosten von 300 €/m ² ausgegangen.				
Finanzierungsansatz: Die Finanzierung erfolgt über das Land Baden-Württemberg als Eigentümer der Gebäude.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Durch den Ersatz von Strom aus externen Quellen werden THG-Emissionen vermieden. Eine Energieeinsparung erfolgt nicht. Die THG-Einsparung wird für das Jahr 2030 errechnet.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: 241 t CO ₂ e/a	
Wertschöpfung: Die Energiekosten sinken durch den geringeren Energiebedarf aus externen Quellen. Durch die Installation von PV-Anlagen trägt die Hochschule Esslingen zum Ausbau der erneuerbaren Energien bei.				
Flankierende Maßnahmen: G-8; G-14; G-15				
Hinweise: Weitergehende Informationen und Analysen im Dokument „Gebäudebestand der Hochschule Esslingen“.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Gebäude und Energie	G-5	Bauliche Maßnahme	abhängig vom Gebäude und Umfang der Sanierung	Abhängig vom Gebäude und Umfang der Sanierung
Maßnahmen-Titel Esslingen Stadtmitte: Sanierung der Gebäudehülle				
Ziel und Strategie: Durch eine Sanierung der Gebäudehülle sinkt der Energiebedarf des Gebäudes.				
Ausgangslage: Am Standort Esslingen Stadtmitte stehen 14 Gebäude in Besitz des Landes Baden-Württemberg mit einer Nettogrundfläche von 35.499 m ² . Die Gebäude sind z. T. sehr alt und energetisch sanierungsbedürftig (vgl. Gebäudesteckbriefe im Dokument „Gebäudebestand der Hochschule Esslingen“).				
Beschreibung: Bauliche Sanierungen der Gebäude mit Maßnahmen wie Dämmung der Dächer, Fassaden, Kellerdecken sowie der Erneuerung von Fenstern und Außentüren. Müssen Gebäude sowieso ertüchtigt werden, werden diese energetischen Sanierungsmaßnahmen miteinbezogen. Eine genaue Analyse der einzelnen Gebäude ist im Dokument „Gebäudebestand der Hochschule Esslingen“ zu finden.				
Initiator: Landesbetrieb Vermögen und Bau Amt Ludwigsburg				
Akteure: Facility Management; Nachhaltigkeitszentrum				
Zielgruppe: Keine spezifische Zielgruppe				
Handlungsschritte und Zeitplan: Entscheidung über Sanierung der Gebäudehülle Ausschreibung Durchführung der Sanierung Der genaue Zeitplan ist abhängig vom jeweiligen Gebäude				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Durch Sanierungen der Gebäudehülle sinkt der Energiebedarf um 173 MWh/a in 2030.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Abhängig vom Gebäude und Umfang der Sanierung				
Finanzierungsansatz: Die Finanzierung erfolgt über das Land Baden-Württemberg als Eigentümer der Gebäude.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Energieeinsparungen durch den geringeren Energiebedarf der Gebäude. Es wird von einer steigenden Sanierungsrate von 1,5 % (2022) auf 2 % (2030) und von einem durchschnittlichen Sanierungseffekt von 39 % ausgegangen. Die THG-Einsparung wird für das Jahr 2030 errechnet.				
Endenergieeinsparungen: 173 MWh/a			THG-Einsparungen: 10 t CO ₂ e/a	
Wertschöpfung: Die Energiekosten sinken durch den geringeren Energiebedarf.				
Flankierende Maßnahmen: G-6; G-9; G-13; G-14				
Hinweise: Weitergehende Informationen und Analysen im Dokument „Gebäudebestand der Hochschule Esslingen“.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Gebäude und Energie	G-6	Technische Maßnahme	abhängig vom Gebäude und Umfang der Sanierung	Abhängig vom Gebäude und Umfang der Sanierung
Maßnahmen-Titel Esslingen Stadtmitte: Sanierung der Gebäudetechnik				
Ziel und Strategie: Durch eine Sanierung der Gebäudehülle sinkt der Energiebedarf des Gebäudes.				
Ausgangslage: Am Standort Esslingen Stadtmitte stehen 14 Gebäude in Besitz des Landes Baden-Württemberg mit einer Nettogrundfläche von 35.499 m ² . Die Gebäude sind z. T. sehr alt und energetisch sanierungsbedürftig (vgl. Gebäudesteckbriefe im Dokument „Gebäudebestand der Hochschule Esslingen“).				
Beschreibung: Sanierungen der Gebäudetechnik, unter anderem der raumluftechnischen Anlagen, Pumpen oder Kältemaschinen. Eine genaue Analyse der einzelnen Gebäude ist im Dokument „Gebäudebestand der Hochschule Esslingen“ zu finden.				
Initiator: Landesbetrieb Vermögen und Bau Amt Ludwigsburg				
Akteure: Facility Management; Nachhaltigkeitszentrum				
Zielgruppe: Keine spezifische Zielgruppe				
Handlungsschritte und Zeitplan: Entscheidung über Sanierung der Gebäudetechnik Ausschreibung Durchführung der Sanierung Der genaue Zeitplan ist abhängig vom jeweiligen Gebäude				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Durch Sanierungen der Gebäudehülle sinkt der Energiebedarf um 137 MWh/a in 2030.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Abhängig vom Gebäude und Umfang der Sanierung				
Finanzierungsansatz: Die Finanzierung erfolgt über das Land Baden-Württemberg als Eigentümer der Gebäude.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Energieeinsparungen durch den geringeren Energiebedarf der Gebäude. Es wird von einer steigenden Sanierungsrate von 1,5 % (2022) auf 2 % (2030) und von einem durchschnittlichen Sanierungseffekt von 39 % ausgegangen. Die THG-Einsparung wird für das Jahr 2030 errechnet.				
Endenergieeinsparungen: 137 MWh/a			THG-Einsparungen: 27 t CO ₂ e/a	
Wertschöpfung: Die Energiekosten sinken durch den geringeren Energiebedarf.				
Flankierende Maßnahmen: G-5; G-11; G-13; G-14				
Hinweise: Weitergehende Informationen und Analysen im Dokument „Gebäudebestand der Hochschule Esslingen“.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Gebäude und Energie	G-7	Technische Maßnahme	Kurz- mittelfristig	Abhängig vom Gebäude und Umfang
Maßnahmen-Titel Esslingen Stadtmitte: Verbesserung der Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik				
Ziel und Strategie: Moderne Systeme der Mess-, Regelungs- und Steuertechnik ermöglichen eine passgenaue Regelung und Steuerung der technischen Anlagen. Durch den effizienten Betrieb kann Energie eingespart werden.				
Ausgangslage: Die Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik ist z.T. veraltet. Der Betrieb der Gebäudetechnik kann daher nicht optimal erfolgen.				
Beschreibung: Die Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik wird verbessert und erneuert. Sie bildet die Basis für Optimierungen im Rahmen des Energiemanagements wie eine Verkürzung der Betriebszeiten oder eine Reduzierung des Volumenstroms sowie eine ständige Evaluierung und Anpassung der Maßnahmen.				
Initiator: Landesbetrieb Vermögen und Bau Amt Ludwigsburg				
Akteure: Facility Management; Nachhaltigkeitszentrum				
Zielgruppe: Alle Stellen, die mit dem Energiemanagement der Hochschule befasst sind				
Handlungsschritte und Zeitplan: Entscheidung über Verbesserung der Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik Ausschreibung und Sanierung der Technik Anpassung der Heizkurve Der genaue Zeitplan ist abhängig vom jeweiligen Gebäude				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Die Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik ist erneuert. Optimierungen im Rahmen des Energiemanagements sind erfolgt.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Abhängig vom Gebäude und Umfang				
Finanzierungsansatz: Die Finanzierung erfolgt über das Land Baden-Württemberg als Eigentümer der Gebäude.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Durch eine bessere Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik können Optimierungen im Rahmen des Energiemanagements umgesetzt werden. Mit einem Energiemanagement lassen sich Energieeinsparungen von durchschnittlich 10% erzielen. Die THG-Einsparung wird für das Jahr 2030 errechnet.				
Endenergieeinsparungen: 579 MWh/a			THG-Einsparungen: 69 t CO ₂ e/a	
Wertschöpfung: Die Energiekosten sinken durch den geringeren Energiebedarf.				
Flankierende Maßnahmen: G-2; G-11; G-14				
Hinweise: Weitergehende Informationen und Analysen im Dokument „Gebäudebestand der Hochschule Esslingen“.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Gebäude und Energie	G-8	Bauliche Maßnahme	Mittelfristig	bis 2030
Maßnahmen-Titel Göppingen: Installation von PV-Anlagen				
Ziel und Strategie: Der durch die PV-Anlagen produzierte Strom wird von der Hochschule Esslingen verwendet, sodass der Strombedarf aus externen Quellen sinkt. Gleichzeitig liefert die Hochschule damit einen Beitrag zum Ausbau der erneuerbaren Energien.				
Ausgangslage: Derzeit sind am Standort Göppingen folgende PV-Anlagen in Betrieb: Gebäude 5: 60 m ² Modulfläche Parkplätze: 184 m ² Modulfläche Eine Analyse von Vermögen und Bau ergab die folgende voraussichtliche Belegung mit PV-Anlagen: Gebäude 1: 90-100 kWp (Ost-West-Ausrichtung) Gebäude 2: 50 kWp (Ost-West-Ausrichtung). Das Dach wurde bereits geprüft und ist für PV-Anlagen geeignet. Gebäude 4: 50 kWp (Ost-West-Ausrichtung) Gebäude 5: 40 kWp (Süd-Nord-Ausrichtung)				
Beschreibung: Langfristig sollen PV-Anlagen auf allen geeigneten Flächen installiert werden. Laut dem Energie- und Klimaschutzkonzept für Landesliegenschaften 2030 des Ministeriums für Finanzen Baden-Württemberg sollen alle geeigneten Dachflächen auf Landesliegenschaften bis 2030 mit PV-Anlagen ausgestattet werden. Darunter fallen auch die meisten Gebäude der Hochschule Esslingen.				
Initiator: Landesbetrieb Vermögen und Bau Amt Schwäbisch Gmünd				
Akteure: Facility Management				
Zielgruppe: keine spezifische Zielgruppe				
Handlungsschritte und Zeitplan: Prüfung der Geeignetheit der Dächer Ausschreibung und Beauftragung Installation der PV-Anlagen Der genaue Zeitplan ist abhängig vom jeweiligen Gebäude				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Alle geeigneten Dächer sind mit PV-Anlagen ausgestattet. Die PV-Anlagen produzieren 368.607 kWh/a in 2030.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Es wird von durchschnittlichen Kosten von 300 €/m ² ausgegangen.				
Finanzierungsansatz: Die Finanzierung erfolgt über das Land Baden-Württemberg als Eigentümer der Gebäude.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Durch den Ersatz von Strom aus externen Quellen werden THG-Emissionen vermieden. Eine Energieeinsparung erfolgt nicht. Die THG-Einsparung wird für das Jahr 2030 errechnet.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: 73 t CO ₂ e/a	
Wertschöpfung: Die Energiekosten sinken durch den geringeren Energiebedarf aus externen Quellen. Durch die Installation von PV-Anlagen trägt die Hochschule Esslingen zum Ausbau der erneuerbaren Energien bei.				
Flankierende Maßnahmen: G-4; G-14				
Hinweise: Weitergehende Informationen und Analysen im Dokument „Gebäudebestand der Hochschule Esslingen“.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Gebäude und Energie	G-9	Bauliche Maßnahme	Abhängig vom Gebäude und Umfang der Sanierung	Abhängig vom Gebäude und Umfang der Sanierung
Maßnahmen-Titel Göppingen: Sanierung der Gebäudehülle				
Ziel und Strategie: Durch eine Sanierung der Gebäudehülle sinkt der Energiebedarf des Gebäudes.				
Ausgangslage: Am Standort Göppingen stehen 5 Gebäude in Besitz des Landes Baden-Württemberg mit einer Nettogrundfläche von 17.417 m ² (inkl. Mensa). Die Gebäude sind z. T. sehr alt und energetisch sanierungsbedürftig (vgl. Gebäudesteckbriefe im Dokument „Gebäudebestand der Hochschule Esslingen“).				
Beschreibung: Bauliche Sanierungen der Gebäude mit Maßnahmen wie Dämmung der Dächer, Fassaden, Kellerdecken sowie der Erneuerung von Fenstern und Außentüren. Müssen Gebäude sowieso ertüchtigt werden, werden diese energetischen Sanierungsmaßnahmen miteinbezogen. Eine genaue Analyse der einzelnen Gebäude ist im Dokument „Gebäudebestand der Hochschule Esslingen“ zu finden.				
Initiator: Landesbetrieb Vermögen und Bau Amt Schwäbisch Gmünd				
Akteure: Facility Management; Nachhaltigkeitszentrum				
Zielgruppe: Keine spezifische Zielgruppe				
Handlungsschritte und Zeitplan: Entscheidung über Sanierung der Gebäudehülle Ausschreibung Durchführung der Sanierung Der genaue Zeitplan ist abhängig vom jeweiligen Gebäude				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Durch Sanierungen der Gebäudehülle sinkt der Energiebedarf um 61 MWh/a in 2030.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Abhängig vom Gebäude und Umfang der Sanierung				
Finanzierungsansatz: Die Finanzierung erfolgt über das Land Baden-Württemberg als Eigentümer der Gebäude.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Energieeinsparungen durch den geringeren Energiebedarf der Gebäude. Es wird von einer steigenden Sanierungsrate von 1,5 % (2022) auf 2 % (2030) und von einem durchschnittlichen Sanierungseffekt von 39 % ausgegangen. Die THG-Einsparung wird für das Jahr 2030 errechnet.				
Endenergieeinsparungen: 61 MWh/a			THG-Einsparungen: 4 t CO ₂ e/a	
Wertschöpfung: Die Energiekosten sinken durch den geringeren Energiebedarf.				
Flankierende Maßnahmen: G-5; G-10; G-13; G-14				
Hinweise: Weitergehende Informationen und Analysen im Dokument „Gebäudebestand der Hochschule Esslingen“.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Gebäude und Energie	G-10	Technische Maßnahme	Abhängig vom Gebäude und Umfang der Sanierung	Abhängig vom Gebäude und Umfang der Sanierung
Maßnahmen-Titel Göppingen: Sanierung der Gebäudetechnik				
Ziel und Strategie: Durch eine Sanierung der Gebäudehülle sinkt der Energiebedarf des Gebäudes.				
Ausgangslage: Am Standort Göppingen stehen 5 Gebäude in Besitz des Landes Baden-Württemberg mit einer Nettogrundfläche von 17.417 m ² (inkl. Mensa). Die Gebäude sind z. T. sehr alt und energetisch sanierungsbedürftig (vgl. Gebäudesteckbriefe im Dokument „Gebäudebestand der Hochschule Esslingen“).				
Beschreibung: Sanierungen der Gebäudetechnik, unter anderem der raumluftechnischen Anlagen, Pumpen oder Kältemaschinen. Eine genaue Analyse der einzelnen Gebäude ist im Dokument „Gebäudebestand der Hochschule Esslingen“ zu finden.				
Initiator: Landesbetrieb Vermögen und Bau Amt Schwäbisch Gmünd				
Akteure: Facility Management; Nachhaltigkeitszentrum				
Zielgruppe: Keine spezifische Zielgruppe				
Handlungsschritte und Zeitplan: Entscheidung über Sanierung der Gebäudetechnik Ausschreibung Durchführung der Sanierung Der genaue Zeitplan ist abhängig vom jeweiligen Gebäude				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Durch Sanierungen der Gebäudehülle sinkt der Energiebedarf um 31 MWh/a in 2030.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Abhängig vom Gebäude und Umfang der Sanierung				
Finanzierungsansatz: Die Finanzierung erfolgt über das Land Baden-Württemberg als Eigentümer der Gebäude.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Energieeinsparungen durch den geringeren Energiebedarf der Gebäude. Es wird von einer steigenden Sanierungsrate von 1,5 % (2022) auf 2 % (2030) und von einem durchschnittlichen Sanierungseffekt von 39 % ausgegangen. Die THG-Einsparung wird für das Jahr 2030 errechnet.				
Endenergieeinsparungen: 31 MWh/a			THG-Einsparungen: 6 t CO ₂ e/a	
Wertschöpfung: Die Energiekosten sinken durch den geringeren Energiebedarf.				
Flankierende Maßnahmen: G-7; G-9; G-13; G-14				
Hinweise: Weitergehende Informationen und Analysen im Dokument „Gebäudebestand der Hochschule Esslingen“.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Gebäude und Energie	G-11	Technische Maßnahme	Kurz-Mittelfristig	Abhängig vom Gebäude und Umfang
Maßnahmen-Titel Göppingen: Verbesserung der Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik				
Ziel und Strategie: Moderne Systeme der Mess-, Regelungs- und Steuertechnik ermöglichen eine passgenaue Regelung und Steuerung der technischen Anlagen. Durch den effizienten Betrieb kann Energie eingespart werden.				
Ausgangslage: Die Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik ist z. T. veraltet. Der Betrieb der Gebäudetechnik kann daher nicht optimal erfolgen.				
Beschreibung: Die Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik wird verbessert und erneuert. Sie bildet die Basis für Optimierungen im Rahmen des Energiemanagements wie eine Verkürzung der Betriebszeiten oder eine Reduzierung des Volumenstroms sowie eine ständige Evaluierung und Anpassung der Maßnahmen.				
Initiator: Landesbetrieb Vermögen und Bau Amt Schwäbisch Gmünd				
Akteure: Facility Management; Nachhaltigkeitszentrum				
Zielgruppe: Alle Stellen, die mit dem Energiemanagement der Hochschule befasst sind				
Handlungsschritte und Zeitplan: Entscheidung über Verbesserung der Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik Ausschreibung und Sanierung der Technik Anpassung der Heizkurve Der genaue Zeitplan ist abhängig vom jeweiligen Gebäude				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Die Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik ist erneuert. Optimierungen im Rahmen des Energiemanagements sind erfolgt.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Abhängig vom Gebäude und Umfang				
Finanzierungsansatz: Die Finanzierung erfolgt über das Land Baden-Württemberg als Eigentümer der Gebäude.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Durch eine bessere Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik können Optimierungen im Rahmen des Energiemanagements umgesetzt werden. Mit einem Energiemanagement lassen sich Energieeinsparungen von durchschnittlich 10% erzielen. Die THG-Einsparung wird für das Jahr 2030 errechnet.				
Endenergieeinsparungen: 172 MWh/a			THG-Einsparungen: 18 t CO ₂ e/a	
Wertschöpfung: Die Energiekosten sinken durch den geringeren Energiebedarf.				
Flankierende Maßnahmen: G-2; G-7; G-14				
Hinweise: Weitergehende Informationen und Analysen im Dokument „Gebäudebestand der Hochschule Esslingen“.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Gebäude und Energie	G-12	Technische Maßnahme	Mittel- Langfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Göppingen: Umstellung der Wärmeversorgung auf Fernwärme				
Ziel und Strategie: Durch den Wechsel der Wärmeversorgung von Erdgas auf klimafreundliche Fernwärme reduzieren sich die THG-Emissionen pro kWh-Wärme.				
Ausgangslage: Die Wärmeversorgung des Standorts Göppingen erfolgt derzeit über den Energieträger Erdgas. In 2022 lag der Wärmeverbrauch bei 1.147.433 kWh.				
Beschreibung: Perspektivisch soll in der Stadt Göppingen ein Fernwärmenetz entstehen, das durch die Abwärme eines Müllheizkraftwerks betrieben werden soll. Der Standort Göppingen soll daran angeschlossen werden, sodass der Energieträger Gas ersetzt werden kann.				
Initiator: Landesbetrieb Vermögen und Bau Amt Schwäbisch Gmünd				
Akteure: Facility Management				
Zielgruppe: Keine spezifische Zielgruppe				
Handlungsschritte und Zeitplan: Prüfung der Konditionen der Fernwärme Abschluss des Vertrags und Kündigung Erdgas Einbau Übergabestation und Anschluss an das Fernwärmenetz Technische Anpassung der Verteilung Der genaue Zeitplan ist abhängig vom Zeitplan für die Errichtung des Fernwärmenetzes				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Der Standort Göppingen wird über Fernwärme versorgt.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Die Kosten sind abhängig von der genauen Ausgestaltung und der Entwicklung der Energiepreise.				
Finanzierungsansatz: Die Finanzierung erfolgt über das Land Baden-Württemberg als Eigentümer der Gebäude.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Durch den Ersatz von Erdgas durch Fernwärme werden THG-Emissionen vermieden. Eine Energieeinsparung erfolgt nicht. Die genauen THG-Einsparungen sind abhängig von der verbrauchten Energie.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: Pro verbrauchter kWh -77 % THG-Emissionen	
Wertschöpfung: Als Abnehmerin eines signifikanten Anteils an Wärme trägt die Hochschule Esslingen zur Wirtschaftlichkeit des Fernwärmenetzes der Stadt Göppingen bei.				
Flankierende Maßnahmen: G-14				
Hinweise: Die genaue Ausgestaltung des Fernwärmenetzes sowie der Zeitplan für die Errichtung sind derzeit noch unklar. Weitere Informationen zum geplanten Fernwärmenetz: https://www.goepingen.de/start/gestalten/ziel-szenario.html				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Gebäude und Energie	G-13	Kommunikation	Kurzfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Fortführung der Energiesparkkampagne „Wir nehmen es in die Hand“				
Ziel und Strategie: Durch die Energiesparkkampagne erfolgt eine Sensibilisierung der Hochschulmitglieder. Eine regelmäßige Thematisierung von Nachhaltigkeitsthemen unterstützt die Verankerung des Themas unter den Hochschulmitgliedern.				
Ausgangslage: Neben der Gebäudehülle und -technik hat auch das Nutzerverhalten, wie das Schließen der Fenster oder das Ausschalten des Lichts bei Verlassen eines Raums, Auswirkungen auf den Energieverbrauch. Die Energiesparkkampagne „Wir nehmen es in die Hand“ startete Ende 2021. Sie zeigt in den Handlungsfeldern „Arbeiten, Studieren und Lehren“, „Beleuchten“, „Beheizen“, „Lüften und Kühlen“ und „Mitdenken“ Möglichkeiten zum Energiesparen durch die einzelnen Hochschulmitglieder auf.				
Beschreibung: Die Energiesparkkampagne soll weiter fortgeführt werden, um so das Thema Energiesparen regelmäßig ins Gedächtnis der Hochschulmitglieder zu bringen. Die Durchführung erfolgt über das Umweltmanagement der Hochschule.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Kommunikationsabteilung				
Zielgruppe: Alle Hochschulmitglieder				
Handlungsschritte und Zeitplan: Verteilung von Plakaten und Flyern in regelmäßigen Abständen Posten von Beiträgen im Intranet in regelmäßigen Abständen				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Die Kampagne ist in den Gebäuden und im Intranet der Hochschule Esslingen sichtbar.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: 0 Euro				
Finanzierungsansatz: Derzeit sind noch Materialien der Kampagne vorhanden, sodass vorerst keine Kosten entstehen.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Durch Verhaltensänderungen lassen sich durchschnittlich 5-10 % Energieeinsparungen erzielen. Da zeitgleich weitere Energiesparmaßnahmen an der Hochschule Esslingen umgesetzt wurden, kann der genaue Effekt der Kampagne nicht beziffert werden. Auch in Zukunft soll die Kampagne mit konkreten Maßnahmen an den Gebäuden kombiniert werden, sodass eine Quantifizierung der Einsparungen nicht möglich ist.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Die Energiekosten sinken durch den geringeren Energiebedarf. Die Kampagne unterstützt die Positionierung der Hochschule im Bereich Nachhaltigkeit.				
Flankierende Maßnahmen: G-5; G-6; G-9; G-10; G-18; G-19				
Hinweise: Informationen zur Energiesparkkampagne: https://www.hs-esslingen.de/hochschule/aktuelles/news/artikel/news/nachhaltig-im-alltag-wir-nehmen-es-in-die-hand Die Sensibilisierungskampagne muss zusammen mit Sensibilisierungsmaßnahmen in anderen Bereichen gedacht werden.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Gebäude und Energie	G-14	Vernetzung	Kurzfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Zusammenarbeit mit Vermögen und Bau				
Ziel und Strategie: Durch eine bessere Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Vermögen und Bau können Maßnahmen an den Gebäuden effizienter umgesetzt und die Nutzerperspektive eingebracht werden. Synergien können gehoben werden.				
Ausgangslage: Die Gebäude der Hochschule Esslingen mit Ausnahme der Anmietungen gehören dem Land Baden-Württemberg. Für bauliche Maßnahmen und die Bewirtschaftung der Gebäude ist der Landesbetrieb Vermögen und Bau zuständig, sodass viele Maßnahmen im Bereich Gebäude und Energie nur durch bzw. in Abstimmung mit diesem durchgeführt werden können. Für die Standorte in Esslingen ist das Amt Ludwigsburg zuständig; für den Standort Göppingen das Amt Schwäbisch Gmünd.				
Beschreibung: Im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzepts wurde ein Austausch mit dem Landesbetrieb Vermögen und Bau zu Klimaschutzthemen etabliert. Dieser soll fortgeführt und institutionalisiert werden.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Facility Management; Landesbetrieb Vermögen und Bau				
Zielgruppe: Landesbetrieb Vermögen und Bau				
Handlungsschritte und Zeitplan: Abstimmung mit den jeweiligen Ämtern vom Landesbetrieb Vermögen und Bau Institutionalisierung der Abstimmung				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Ein regelmäßiger Austausch mit den Ämtern Ludwigsburg und Schwäbisch Gmünd ist etabliert.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: 0 Euro				
Finanzierungsansatz: Es entstehen keine zusätzlichen Kosten.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Energie- und THG-Einsparungen erfolgen nur indirekt, indem Klimaschutzmaßnahmen im Bereich Gebäude und Energie effizient und effektiv umgesetzt werden. Die Einsparungen entstehen direkt bei diesen Maßnahmen.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: -				
Flankierende Maßnahmen: G-1 - G-12				
Hinweise: -				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Gebäude und Energie	G-15	Technische Maßnahme	Mittel- langfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Esslingen Stadtmitte: Installation eines Elektrolyseurs				
Ziel und Strategie: Überschüssige Energie aus den PV-Anlagen wird dazu genutzt, grünen Wasserstoff zu produzieren. Dadurch können grauer Wasserstoff oder fossile Energieträger wie Benzin ersetzt werden, die bisher in den Laboren genutzt werden. Durch die Abwärmenutzung wird weniger Heizenergie benötigt.				
Ausgangslage: Am Standort Stadtmitte befindet sich eine Vielzahl von Laboren. Die Laborgeräte, die für Lehre und Forschung benötigt werden, werden z.T. mit fossilen Energieträgern wie Benzin betrieben. Zudem wird intensiv rund um das Thema Wasserstoff geforscht, wofür Wasserstoff benötigt wird. Dieser wird derzeit eingekauft.				
Beschreibung: Es wird ein Elektrolyseur am Standort Esslingen Stadtmitte installiert und mit überschüssiger Energie der PV-Anlagen betrieben. Der produzierte Wasserstoff wird in Laboren zur Forschung oder zum Antrieb der Laborgeräte genutzt. Die Abwärme des Elektrolyseurs wird zur Beheizung der Gebäude verwendet. Die Größe ist abhängig von den Kosten bzw. Finanzierung, dem konkreten Bedarf der Labore, der Energieproduktion der PV-Anlagen sowie dem verfügbaren Platz. Das Projekt wird mit dem Energiemanagementsystem der Hochschule verknüpft.				
Initiator: Fakultät MT; Fakultät NG				
Akteure: Facility Management; Nachhaltigkeitszentrum; Landesbetrieb Vermögen und Bau				
Zielgruppe: Keine spezifische Zielgruppe				
Handlungsschritte und Zeitplan: Prüfung von Förderausschreibungen Interne und externe Abstimmungen Ausgestaltung des Projekts Beantragung Fördermittel Weitere Schritte sind abgängig von der Ausgestaltung des Projekts				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Es wurde ein Elektrolyseur am Standort Esslingen Stadtmitte installiert. Weitere Indikatoren können erst nach Ausgestaltung des Projekts festgelegt werden.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Der Preis ist abhängig von der Größe des Elektrolyseurs. Es wird von Kosten von mind. 1 Mio. Euro ausgegangen.				
Finanzierungsansatz: Für das Projekt sollen Fördergelder beantragt werden.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Die Höhe der THG-Einsparung ist abhängig von der Größe des Elektrolyseurs bzw. der Menge des produzierten Wasserstoffs sowie der Art der Energieträger, die durch den Wasserstoff ersetzt werden. Ersetzt man grauen Wasserstoff werden pro MJ Wasserstoff ca. 100 g CO ₂ e eingespart.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Es müssen keine fossilen Energieträger für die Labore mehr eingekauft werden. Durch die Nutzung der überschüssigen Energie der PV-Anlage werden erneuerbare Energien effizient genutzt. Zudem werden durch die Nutzung der Abwärme Heizkosten eingespart.				
Flankierende Maßnahmen: G-2; G-4				
Hinweise: Das Projekt kann nur umgesetzt werden, sofern Fördergelder zur Verfügung stehen.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Gebäude und Energie	G-16	Institutionelle Maßnahme	Kurz- mittelfristig	3 Jahre
Maßnahmen-Titel Energieeffizientes Rechenzentrum				
Ziel und Strategie: Durch die Entwicklung von konkreten und passgenauen Maßnahmen sinkt der Energiebedarf des Rechenzentrums.				
Ausgangslage: Der Betrieb eines Rechenzentrums ist sehr energieintensiv. Dies ist auch an der Hochschule Esslingen der Fall (siehe zum Beispiel Strombedarf des Geb. 8 am Standort Esslingen Stadtmitte).				
Beschreibung: Im Rahmen studentischer Arbeiten werden Maßnahmen für ein energieeffizientes Rechenzentrum untersucht. Es wird beispielsweise geprüft, ob und wie Geräte mit energieeffizienteren Geräten ersetzt werden können, das Temperaturniveau des Serverraums angepasst werden kann und die Abwärme genutzt werden kann. Darauf aufbauend werden die effektivsten Maßnahmen umgesetzt, ggf. unter Beantragung von Fördergeldern.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Rechenzentrum; Studierende				
Zielgruppe: Rechenzentrum				
Handlungsschritte und Zeitplan: Ausschreibung studentischer Arbeiten Abstimmung mit dem Rechenzentrum und Durchführung von Maßnahmen				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Studentische Arbeiten sind erstellt Konkrete Maßnahmen sind geplant und umgesetzt				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Abhängig von den umgesetzten Maßnahmen				
Finanzierungsansatz: Ggf. müssen Mehrkosten von der Hochschule getragen werden. Falls möglich sollen Fördergelder beantragt werden.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Energie- und THG-Einsparungen erfolgen nur indirekt, indem auf Basis der studentischen Arbeiten Maßnahmen entwickelt werden. Die Einsparungen entstehen direkt bei diesen Maßnahmen.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Die Energiekosten sinken durch den geringeren Energiebedarf.				
Flankierende Maßnahmen: -				
Hinweise: -				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Gebäude und Energie	G-17	Kommunikation	Kurzfristig	1 Jahr
Maßnahmen-Titel Erleichterte Meldung von Störungen an Gebäuden				
Ziel und Strategie: Je früher Probleme an Gebäuden gemeldet werden, umso schneller kann das Facility Management handeln und die Probleme abstellen, womit ein unnötiger Energieverlust vermieden wird.				
Ausgangslage: Mitarbeitende können derzeit über das CAFM-System Morada dem Facility Management Störungen an Gebäuden melden. Hierzu ist eine Anmeldung im System erforderlich. Studierende haben derzeit keinerlei automatisierte Möglichkeit, Störungen zu melden.				
Beschreibung: Es wird eine vereinfachte Meldemöglichkeit für Störungen an Gebäuden über das Intranet der Hochschule entwickelt.				
Initiator: Facility Management				
Akteure: Rechenzentrum				
Zielgruppe: Alle Hochschulmitglieder				
Handlungsschritte und Zeitplan: Entwicklung einer vereinfachten Meldemöglichkeit Bewerbung der neuen Meldemöglichkeit Auswertung der Qualität der Meldungen nach 1 Jahr				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Die neue Meldemöglichkeit besteht und wird von den Hochschulmitgliedern genutzt.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: 0 Euro				
Finanzierungsansatz: Die Lösung wird innerhalb des bestehenden Systems der Hochschule umgesetzt, sodass keine zusätzlichen Kosten entstehen.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Energie- und THG-Einsparungen erfolgen nur indirekt, indem auf Basis der Meldungen Störungen schneller beseitigt werden und damit Energieverluste verhindert werden.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Durch die Verhinderung von Energieverlusten werden Energiekosten gespart. Ein effektives Facility Management erhöht die Attraktivität der Hochschule.				
Flankierende Maßnahmen: G-2				
Hinweise: -				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Gebäude und Energie	G-18	Kommunikation	Kurzfristig	1 Jahr
Maßnahmen-Titel Sichtbarmachung von Energieverbräuchen				
Ziel und Strategie: Kenntnisse zu konkreten Energieverbräuchen können zum Energiesparen motivieren.				
Ausgangslage: Im Rahmen des Umweltmanagementsystems EMAS werden jährlich die Energieverbräuche der Hochschule Esslingen erhoben und veröffentlicht. Vielen Hochschulmitgliedern sind die Energieverbräuche jedoch nicht bekannt. Im Rahmen des Energiemanagement-Tools (vgl. Maßnahme G-2) sollen nun noch genauere Daten erhoben werden.				
Beschreibung: Verknüpft mit der Energiesparkampagne und dem Umweltmanagementsystem EMAS sollen die Energieverbräuche der Hochschule Esslingen noch deutlicher kommuniziert werden. Zudem sollen ausgewählte Erkenntnisse aus dem Energiemanagement in regelmäßigen Abständen veröffentlicht werden.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Facility Management; Kommunikationsabteilung				
Zielgruppe: Alle Hochschulmitglieder				
Handlungsschritte und Zeitplan: Aufbereitung und Visualisierung der Energieverbräuche Entwicklung und Durchführung von kommunikativen Maßnahmen				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Die Energieverbräuche sind in der Hochschule bekannt				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: max. 20.000 Euro				
Finanzierungsansatz: Kosten entstehen eventuell durch die Entwicklung einer Kampagne oder den Druck von Materialien. Die Kosten müssen durch die Hochschule getragen werden. Ggf. kann die Kommunikation im Rahmen eines Förderprojekts erfolgen.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Durch Verhaltensänderungen lassen sich durchschnittlich 5-10 % Energieeinsparungen erzielen. Da zeitgleich weitere Energiesparmaßnahmen an der Hochschule Esslingen umgesetzt wurden, kann der genaue Effekt der Kampagne nicht beziffert werden. Auch in Zukunft soll die Kampagne mit konkreten Maßnahmen an den Gebäuden kombiniert werden, sodass eine Quantifizierung der Einsparungen nicht möglich ist.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Die Energiekosten sinken durch den geringeren Energiebedarf. Die Kampagne unterstützt die Positionierung der Hochschule im Bereich Nachhaltigkeit.				
Flankierende Maßnahmen: G-2; G-13				
Hinweise: -				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Gebäude und Energie	G-19	Kommunikation	Kurzfristig	1 Jahr
Maßnahmen-Titel Schulung zu Energieeinsparung und Umweltschutz				
Ziel und Strategie: Durch die Schulung erfolgt eine Sensibilisierung der teilnehmenden Personen.				
Ausgangslage: Neben der Gebäudehülle und -technik hat auch das Nutzerverhalten wie das Schließen der Fenster oder das Ausschalten des Lichts bei Verlassen eines Raums Auswirkungen auf den Energieverbrauch.				
Beschreibung: Der Landesbetrieb Vermögen und Bau bietet für Einrichtungen des Landes Baden-Württemberg eine Inhouse-Schulung zu Energieeinsparung und Umweltschutz an. Im Rahmen der Schulung werden die teilnehmenden Personen dafür sensibilisiert, wie das eigene Handeln zu Energiesparen und Umweltschutz beitragen kann.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Landesbetrieb Vermögen und Bau; Personalentwicklung				
Zielgruppe: Alle Mitarbeitenden				
Handlungsschritte und Zeitplan: Anfrage und Abstimmung mit dem Landesbetrieb Vermögen und Bau Durchführung der Schulung				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Es wurde eine Schulung zu Energieeinsparung und Umweltschutz durchgeführt.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: 0 Euro				
Finanzierungsansatz: Die Schulungen sind für Organisationen des Landes kostenlos.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Durch Verhaltensänderungen lassen sich durchschnittlich 5-10 % Energieeinsparungen erzielen. Da die Schulung mit konkreten Maßnahmen an den Gebäuden kombiniert werden wird, ist eine Quantifizierung der Einsparungen nicht möglich.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Die Energiekosten sinken durch den geringeren Energiebedarf.				
Flankierende Maßnahmen: G-13				
Hinweise: -				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Flächen-management	F-1	Bauliche Maßnahme	Langfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Göppingen: Abriss Geb. 3				
Ziel und Strategie: Das Gebäude muss nicht mehr mit Strom und Wärme versorgt werden. Durch den Abriss und eine Begrünung der Fläche wird die Versiegelung reduziert.				
Ausgangslage: Das Gebäude 3 am Standort Göppingen hat eine Nettogrundfläche von 1.163 m ² . Es ist in einem sanierungsbedürftigen Zustand und wird derzeit nur als Lagerfläche genutzt. In 2022 hatte es einen Energieverbrauch von mindestens 50.000 kWh.				
Beschreibung: Aufgrund des hohen Aufwands und Kosten einer Sanierung soll das Gebäude abgerissen werden. An die Stelle des Gebäudes soll eine begrünte Fläche treten.				
Initiator: Landesbetrieb Vermögen und Bau Amt Schwäbisch Gmünd				
Akteure: Facility Management				
Zielgruppe: Keine spezifische Zielgruppe				
Handlungsschritte und Zeitplan: Prüfung der Voraussetzungen für den Abriss (siehe Hinweise) Ausschreibung Durchführung				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Das Gebäude ist abgerissen. Es besteht eine begrünte Fläche.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: ca. 250.000 Euro				
Finanzierungsansatz: Die Finanzierung erfolgt über das Land Baden-Württemberg als Eigentümer der Gebäude.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Energieeinsparung, da das Gebäude nicht mehr mit Strom und Wärme versorgt werden muss. Durch die Begrünung entstehen CO ₂ -Senken (abhängig von Art der Begrünung). Die THG-Einsparung wird lediglich für die Energieeinsparung und für das Jahr 2030 errechnet.				
Endenergieeinsparungen: 50 MWh/a			THG-Einsparungen: 3 t CO ₂ e/a	
Wertschöpfung: Die Energiekosten sinken durch den geringeren Energiebedarf.				
Flankierende Maßnahmen: AP-3; S-2				
Hinweise: Das Gebäude ist nicht freistehend, sondern teilt sich eine Seite mit einem Gebäude eines privaten Eigentümers. Eine Einigung mit diesem ist Voraussetzung für die Maßnahme. Die Umsetzung ist Voraussetzung für Maßnahme S-2.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Flächen-management	F-2	Institutionelle Maßnahme	Mittel- langfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Esslingen Stadtmitte: Aufgabe Geb. 19 (Anmietung)				
Ziel und Strategie: Das Gebäude muss nicht mehr mit Strom und Wärme versorgt werden.				
Ausgangslage: Bei Gebäude 19 handelt es sich um eine Anmietung von Räumlichkeiten mit einer Nettogrundfläche von 88 m ² im ersten Stock des Bauwerks. Es hatte in 2022 einen Energieverbrauch von 87 kWh.				
Beschreibung: Durch Desk-Sharing (vgl. Maßnahme F-3) werden weniger Flächen gebraucht. Gebäude 19 kann dann ggf. aufgegeben werden.				
Initiator: Facility Management				
Akteure: Landesbetrieb Vermögen und Bau Amt Ludwigsburg				
Zielgruppe: Im Gebäude tätige Mitarbeitende				
Handlungsschritte und Zeitplan: Einführung von Desk-Sharing (vgl. Maßnahmen F-3) Prüfung, wie Personal auf andere Gebäude verteilt werden kann Kündigung des Mietvertrags Der Zeitplan ist abhängig vom Verlauf der Maßnahme F-3				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Das Gebäude wird nicht mehr angemietet.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: 0 Euro				
Finanzierungsansatz: Durch die Aufgabe der Vermietung entstehen keine neuen Kosten.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Energieeinsparung, da das Gebäude nicht mehr mit Strom und Wärme versorgt werden muss. Die THG-Einsparung wird für das Jahr 2030 errechnet.				
Endenergieeinsparungen: 0,0087 MWh/a			THG-Einsparungen: 0,005 t CO ₂ e/a	
Wertschöpfung: Für das Gebäude fallen keine Ausgaben mehr an.				
Flankierende Maßnahmen: F-3				
Hinweise: Voraussetzung für die Maßnahme ist ein erfolgreich verlaufendes Desk-Sharing.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Flächen-management	F-3	Institutionelle Maßnahme	Mittelfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Einführung von Desk-Sharing				
Ziel und Strategie: Mit der Einführung von Desk-Sharing werden weniger Flächen benötigt. Die Einsparung von Flächen reduziert den Energieverbrauch und kann zu einer Verringerung der Versiegelung führen.				
Ausgangslage: Seit der COVID-19-Pandemie arbeiten viele Mitarbeitende mehrmals die Woche im Home Office, sodass Büroarbeitsplätze häufig leer stehen. Nach Vorgaben des Landes Baden-Württemberg ist die Hochschule Esslingen angehalten Büroflächen um 20 % zu reduzieren.				
Beschreibung: Zur effizienteren Nutzung der Büroarbeitsflächen wird ein Desk-Sharing-Konzept eingeführt. Dadurch nicht mehr benötigte Flächen, insbesondere angemietete Gebäude, können aufgegeben werden.				
Initiator: Hochschulleitung				
Akteure: Facility Management, Personalrat, Arbeitssicherheit, Schwerbehindertenvertretung				
Zielgruppe: Alle Mitarbeitende				
Handlungsschritte und Zeitplan: Erarbeitung Konzept bis Mitte 2025 Erprobungsphase bis Ende 2026 Flächendeckende Einführung ab 2028				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Ein Konzept zum Desk-Sharing ist erstellt und wird umgesetzt.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: max. 10.000 Euro				
Finanzierungsansatz: Es entstehen ggf. Kosten für ein Raumbuchungstool. Die Kosten müssen von der Hochschule getragen werden.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Energie- und THG-Einsparungen erfolgen nur indirekt, indem als Folge des Desk-Sharings Flächen aufgegeben werden, die dann nicht mehr mit Energie versorgt werden müssen. Die Einsparungen entstehen direkt bei diesen Maßnahmen.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Für Flächen, die abgegeben werden, fallen keine Ausgaben mehr an.				
Flankierende Maßnahmen: F-2; F-4				
Hinweise: Die Vorgaben des Landes ergeben sich aus dem Energie- und Klimaschutzkonzept für Landesliegenschaften.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Flächen-management	F-4	Institutionelle Maßnahme	Kurz- mittelfristig	1 Jahr
Maßnahmen-Titel Prüfung der Raumauslastung				
Ziel und Strategie: Durch Kenntnisse der Raumauslastung können Flächen effizienter genutzt werden, indem Büroarbeitsplätze im Rahmen von Desk-Sharing geteilt werden oder Seminarräume passend zugeteilt werden. Außerdem kann das Heizen der Räume auf die Personenzahl eingestellt werden.				
Ausgangslage: Bisher werden auf Basis einer theoretischen Auslastung Mitarbeitende auf Büros und Lehrveranstaltungen auf Seminarräume verteilt, ohne dass klar ist wann, wie lange und mit welcher Auslastung die Räume tatsächlich genutzt werden. Im Rahmen des Forschungsprojekts LiLEta wird im Rahmen eines LivingLabs ein Verfahren zur Messung der Raumauslastung entwickelt. Dies dient als Basis für eine energieeffizientere Einstellung der Gebäudetechnik.				
Beschreibung: Die Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt sollen für das Flächen- sowie das Energiemanagement genutzt werden.				
Initiator: Hochschulleitung				
Akteure: Fakultät NG (Projekt LiLEta); Facility Management; Nachhaltigkeitszentrum				
Zielgruppe: Alle Stellen, die mit dem Energie- und Flächenmanagement der Hochschule befasst sind				
Handlungsschritte und Zeitplan: Erkenntnisse des Projekts liegen Anfang 2025 vor Auswertung der Raumauslastung und Entwicklung von Maßnahmen ab 2025				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Es liegen Daten zur Raumauslastung vor.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: 0 Euro				
Finanzierungsansatz: Die Kenntnisse werden im Rahmen eines Forschungsprojekts gewonnen. Es entstehen keine zusätzlichen Kosten.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Energie- und THG-Einsparungen entstehen nur indirekt, indem Maßnahmen für das Flächen- und Energiemanagement aus den Erkenntnissen abgeleitet werden. Die Einsparungen entstehen direkt bei diesen Maßnahmen.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Die Energiekosten sinken durch den geringeren Energiebedarf.				
Flankierende Maßnahmen: G-2; F-3				
Hinweise: Informationen zum Projekt: https://www.hs-esslingen.de/angewandte-naturwissenschaften-energie-und-gebuedetechnik/forschung-und-labore/forschung/monitoring-und-betriebsoptimierung/lileta .				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Anpassung an den Klimawandel	AP-1	Institutionelle Maßnahme	Mittelfristig	2 Jahre
Maßnahmen-Titel Klimawandelanpassung an der Hochschule				
Ziel und Strategie: Für die Entwicklung von konkreten und passgenauen Maßnahmen im Bereich Klimawandelanpassung sind genaue Kenntnisse, inwiefern die Standorte der Hochschule Esslingen von Klimagefahren wie Hitze oder Überschwemmungen betroffen sind, wichtig. Nur so können passgenaue Maßnahmen entwickelt werden.				
Ausgangslage: Durch den Klimawandel steigt die Wahrscheinlichkeit für Klimagefahren wie Hitze oder Überschwemmungen. Hiervon ist auch die Hochschule Esslingen betroffen, jedoch ist unklar wie stark die jeweilige Gefährdung ist. Für die Standorte in Esslingen liegt eine erste Analyse im Rahmen einer studentischen Arbeit vor. Für den Standort Göppingen fehlen bisher Daten wie eine Starkregengefahrenkarte.				
Beschreibung: Im Rahmen studentischer Arbeiten wird die Betroffenheit durch die Klimagefahren Hitze, Starkregen und Überschwemmungen und konkrete Maßnahmen daraus abgeleitet. Darauf aufbauend werden die effektivsten Maßnahmen umgesetzt, ggf. unter Beantragung von Fördermitteln.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Facility Management; Landesbetrieb Vermögen und Bau; Studierende				
Zielgruppe: Facility Management; Landesbetrieb Vermögen und Bau				
Handlungsschritte und Zeitplan: Ausschreibung studentischer Arbeiten Abstimmung mit dem Facility Management sowie Vermögen und Bau und Durchführung von Maßnahmen				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Studentische Arbeiten sind erstellt Konkrete Maßnahmen sind geplant und umgesetzt				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Abhängig von den umgesetzten Maßnahmen				
Finanzierungsansatz: Abhängig von den umgesetzten Maßnahmen, ggf. Finanzierung über das Land Baden-Württemberg als Eigentümer der Gebäude oder Beantragung von Fördermitteln.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Energie- und THG-Einsparungen sind nicht das Ziel von Maßnahmen zur Klimawandelanpassung.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Maßnahmen zur Klimawandelanpassung sichern langfristig den Hochschulbetrieb und die Attraktivität der Hochschule.				
Flankierende Maßnahmen: AP-2; AP-3				
Hinweise: Weitergehende Informationen und Analysen im Dokument „Gebäudebestand der Hochschule Esslingen“.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Anpassung an den Klimawandel	AP-2	Bauliche Maßnahme	Mittel- langfristig	Abhängig vom Gebäude und Umfang
Maßnahmen-Titel Berücksichtigung der Klimawandelanpassung bei baulichen Sanierungen				
Ziel und Strategie: Um eine effiziente Umsetzung von Klimawandelanpassungsmaßnahmen mit wenig Aufwand zu gewährleisten, sollen die Maßnahmen bei der baulichen Ertüchtigung von Gebäuden berücksichtigt werden.				
Ausgangslage: Bisher werden Maßnahmen zur Klimawandelanpassung bei Sanierungen der Gebäudehülle nicht berücksichtigt.				
Beschreibung: Abhängig von der Betroffenheit für Klimagefahren werden Maßnahmen zur Klimawandelanpassung entwickelt, beispielsweise ein besserer Sonnenschutz (vgl. Maßnahme AP-1). Werden Gebäude sowieso ertüchtigt, sollen diese Maßnahmen berücksichtigt werden.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Facility Management; Landesbetrieb Vermögen und Bau				
Zielgruppe: Keine spezifische Zielgruppe				
Handlungsschritte und Zeitplan: Prüfung und Berücksichtigung der erforderlichen Maßnahmen. Der genaue Zeitplan ist abhängig vom jeweiligen Gebäude.				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Maßnahmen der Klimawandelanpassung werden berücksichtigt.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Abhängig von Gebäude und Umfang				
Finanzierungsansatz: Die Finanzierung erfolgt über das Land Baden-Württemberg als Eigentümer der Gebäude.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Energie- und THG-Einsparungen sind nicht das Ziel von Maßnahmen zur Klimawandelanpassung.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Maßnahmen zur Klimawandelanpassung sichern langfristig den Hochschulbetrieb und die Attraktivität der Hochschule.				
Flankierende Maßnahmen: G-5; G-9; AP-1				
Hinweise: Genaue Maßnahmen werden in Maßnahme AP-1 entwickelt.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Anpassung an den Klimawandel	AP-3	Bauliche Maßnahme	Langfristig	Abhängig vom Gebäude und Umfang
Maßnahmen-Titel Begrünung des Hochschulgeländes und der Gebäude				
Ziel und Strategie: Begrünte, nicht versiegelte Flächen haben einen kühlenden Effekt. Bäume tragen zur Beschattung bei. Zudem kann auf diesen Flächen Wasser besser versickern. Auch Dach- und Fassengrünung tragen zur Kühlung bei.				
Ausgangslage: An den Standorten Esslingen Stadtmitte und Göppingen sind ein Großteil der Flächen versiegelt. Auch an den Gebäuden besteht Potenzial zur Begrünung. Bisher ist nur ein Teil der Dächer begrünt.				
Beschreibung: Abhängig von den entwickelten Maßnahmen zur Klimawandelanpassung soll das Gelände der Hochschule Esslingen begrünt werden.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Facility Management; Landesbetrieb Vermögen und Bau				
Zielgruppe: Keine spezifische Zielgruppe				
Handlungsschritte und Zeitplan: Prüfung und Berücksichtigung der erforderlichen Maßnahmen. Der genaue Zeitplan ist abhängig vom jeweiligen Gebäude.				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Der Anteil an Grünflächen ist gestiegen.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Abhängig von Art und Umfang				
Finanzierungsansatz: Klärung der Finanzierung ist erforderlich, ggf. Beantragung von Fördermitteln				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Durch die Begrünung entstehen CO ₂ -Senken. Durch den kühlenden Effekt von Begrünung reduziert sich der Energiebedarf. Die Höhe ist abhängig von der Art der Begrünung und kann nicht allgemein berechnet werden.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Maßnahmen zur Klimawandelanpassung sichern langfristig den Hochschulbetrieb und die Attraktivität der Hochschule.				
Flankierende Maßnahmen: AP-1; S-1; S-2; F-1				
Hinweise: Genaue Maßnahmen werden in Maßnahme AP-1 entwickelt.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Mobilität	M-1	Bauliche Maßnahme	Kurzfristig	0,5 Jahre
Maßnahmen-Titel Konstruktion von modularen Radabstellanlagen				
Ziel und Strategie: Es werden Radabstellanlagen entwickelt, die auf die Bedürfnisse der Hochschule angepasst sind. Durch bessere Radabstellanlagen werden Anreize gesetzt, auf das Verkehrsmittel Fahrrad umzusteigen.				
Ausgangslage: An der Hochschule Esslingen gibt es derzeit insgesamt 307 Fahrradstellplätze. Von vielen Hochschulmitgliedern wird kritisiert, dass diese nicht an die Bedürfnisse der Fahrradfahrenden angepasst sind.				
Beschreibung: In einem studentischen Projekt soll in Form eines Wettbewerbs eine modulare Radabstellanlage samt Überdachung (ggf. mit PV-Modulen oder Begrünung) für den eigenen HS-Bedarf entworfen und konstruiert werden. Die Statik der Konstruktion wird extern überprüft. Das Projekt soll auch einen Modellcharakter, z. B. für andere Hochschulen, haben.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Facility Management; Landesbetrieb Vermögen und Bau; Studierende				
Zielgruppe: Alle Hochschulmitglieder				
Handlungsschritte und Zeitplan: Ausschreibung des studentischen Projekts Design und Bau der Anlage Installation der Module				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Die Radabstellanlagen stehen auf dem Campus				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: 25.000 Euro				
Finanzierungsansatz: Für das Projekt werden Fördergelder vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg beantragt.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Die Höhe der THG-Einsparung ist abhängig von den individuellen Verhaltensänderungen der Hochschulmitglieder und daher nur schwer quantifizierbar. Bei einem Umstieg vom PKW auf das Fahrrad werden pro zurückgelegtem Personenkilometer ca. 185 g CO ₂ e eingespart.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Eine gut ausgebaute Fahrradinfrastruktur erhöht die Attraktivität der Hochschule.				
Flankierende Maßnahmen: M-2				
Hinweise: Das Projekt kann nur umgesetzt werden, sofern Fördergelder zur Verfügung stehen.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Mobilität	M-2	Bauliche Maßnahme	Kurz- mittelfristig	3 Jahre
Maßnahmen-Titel Erweiterung und Optimierung von Radabstellanlagen				
Ziel und Strategie: Durch die Verbesserung der Fahrradinfrastruktur werden Anreize gesetzt, auf das Verkehrsmittel Fahrrad umzusteigen.				
Ausgangslage: An der Hochschule Esslingen gibt es derzeit insgesamt 307 Fahrradstellplätze. Von vielen Hochschulmitgliedern wird kritisiert, dass diese nicht an die Bedürfnisse der Fahrradfahrenden angepasst sind.				
Beschreibung: Zur Förderung des Radverkehrs sollen an den Standorten die bestehenden Radstellplätze optimiert und erweitert werden, sodass eine höhere Anzahl an sicheren, ggf. überdachten Radabstellanlagen geschaffen wird.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Facility Management; Landesbetrieb Vermögen und Bau				
Zielgruppe: Alle Hochschulmitglieder				
Handlungsschritte und Zeitplan: Ausschreibung Installation der Anlagen				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Die Radabstellanlagen stehen auf dem Campus				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: ca. 200.000 Euro				
Finanzierungsansatz: Für das Projekt werden Fördergelder vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg beantragt.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Die Höhe der THG-Einsparung ist abhängig von den individuellen Verhaltensänderungen der Hochschulmitglieder und daher nur schwer quantifizierbar. Bei einem Umstieg vom PKW auf das Fahrrad werden pro zurückgelegtem Personenkilometer ca. 185 g CO ₂ e eingespart.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Eine gut ausgebaute Fahrradinfrastruktur erhöht die Attraktivität der Hochschule.				
Flankierende Maßnahmen: M-1; M-4; M-5				
Hinweise: Das Projekt kann nur umgesetzt werden, sofern Fördergelder zur Verfügung stehen.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Mobilität	M-3	Institutionelle Maßnahme	Mittelfristig	0,5 Jahre
Maßnahmen-Titel Einführung einer Parkraumbewirtschaftung				
Ziel und Strategie: Ziel der Parkraumbewirtschaftung ist eine Kostendeckung der Parkplätze und die Anpassung der Parkgebühren an das kommunale Umfeld. Zudem schafft sie Anreize für einen Umstieg auf nachhaltige Mobilitätsformen.				
Ausgangslage: Die PKW-Stellplätze der Hochschule Esslingen werden derzeit zum Teil durch die Parkraumgesellschaft Baden-Württemberg (PBW) bewirtschaftet, zum Teil sind sie kostenlos. Das Land Baden-Württemberg hat beschlossen, alle landeseigenen Stellplätze - worunter auch die der Hochschule Esslingen fallen - schrittweise in die Bewirtschaftung zu überführen.				
Beschreibung: Alle PKW-Stellplätze der Hochschule Esslingen werden in die Bewirtschaftung durch die PBW überführt.				
Initiator: PBW				
Akteure: Facility Management				
Zielgruppe: Alle Hochschulmitglieder				
Handlungsschritte und Zeitplan: Errichtung einer Infrastruktur für die Parkraumbewirtschaftung Einführung der Parkraumbewirtschaftung				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Eine Parkraumbewirtschaftung ist an allen Standorten der Hochschule eingeführt.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: 0 Euro				
Finanzierungsansatz: Die Finanzierung erfolgt über die PBW im Auftrag des Landes Baden-Württemberg als Eigentümer der Gebäude.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Die Höhe der THG-Einsparung ist abhängig von den individuellen Verhaltensänderungen der Hochschulmitglieder und daher nur schwer quantifizierbar. Das Reduktionspotential liegt bei ca. 8 % der THG-Emissionen.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Durch die Parkraumbewirtschaftung wird eine Kostendeckung der Parkplätze erreicht.				
Flankierende Maßnahmen: S-1				
Hinweise: Informationen zum Beschluss des Landes Baden-Württemberg: https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/land-weitert-parkraumbewirtschaftung-aus-1?highlight=Parkraumbewirtschaftung .				

Handlungsfeld	Maßnahmennummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Mobilität	M-4	Bauliche Maßnahme	Kurzfristig	2 Jahre
Maßnahmen-Titel Installation von RadService-Stationen				
Ziel und Strategie: Durch die Verbesserung der Fahrradinfrastruktur werden Anreize gesetzt, auf das Verkehrsmittel Fahrrad umzusteigen.				
Ausgangslage: An einer RadService-Station können Fahrradfahrende kleinere Reparaturen durchführen und ihre Räder aufpumpen. Im Oktober 2023 hat die Stadt Esslingen der Hochschule Esslingen eine RadService-Station zur Verfügung gestellt, die am Standort Esslingen Stadtmitte installiert ist.				
Beschreibung: Eine RadService-Station analog zu der am Standort Esslingen Stadtmitte den Hochschulangehörigen an den Standorten Esslingen Neue Weststadt und Göppingen sowie der unmittelbaren Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Facility Management; Landesbetrieb Vermögen und Bau				
Zielgruppe: Hochschulmitglieder an den Standorten Esslingen Neue Weststadt und Göppingen				
Handlungsschritte und Zeitplan: Ausschreibung Installation der Anlagen				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Die RadService-Stationen stehen an den Standorten Esslingen Neue Weststadt und Göppingen				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: 8.000 Euro				
Finanzierungsansatz: Für das Projekt werden Fördergelder vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg beantragt.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Die Höhe der THG-Einsparung ist abhängig von den individuellen Verhaltensänderungen der Hochschulmitglieder und daher nur schwer quantifizierbar. Bei einem Umstieg vom PKW auf das Fahrrad werden pro zurückgelegtem Personenkilometer ca. 185 g CO ₂ e eingespart.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Eine gut ausgebaute Fahrradinfrastruktur erhöht die Attraktivität der Hochschule.				
Flankierende Maßnahmen: M-2; M-6				
Hinweise: Informationen zur Station am Standort Esslingen Stadtmitte: https://www.hs-esslingen.de/maschinen-und-systeme/fakultaet/aktuelles/news/artikel/news/rad-service-station-geht-an-die-hochschule-esslingen Das Projekt kann nur umgesetzt werden, sofern Fördergelder zur Verfügung stehen.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Mobilität	M-5	Bauliche Maßnahme	Kurz- mittelfristig	2 Jahre
Maßnahmen-Titel Ladeinfrastruktur für E-Bikes				
Ziel und Strategie: Durch die Verbesserung der Fahrradinfrastruktur werden Anreize gesetzt, auf das Verkehrsmittel Fahrrad umzusteigen.				
Ausgangslage: Derzeit gibt es keine Möglichkeit, E-Bikes an der Hochschule Esslingen zu laden.				
Beschreibung: Zur Förderung des Radverkehrs sollen Ladeschränke für E-Bikes installiert werden, die neben dem Ladevorgang eine Aufbewahrungsmöglichkeit bieten. Aus brandschutztechnischen Gründen und für eine sichere Verwahrung der Akkus ist diese Form der Ladeinfrastruktur am besten für die Hochschule geeignet.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Facility Management; Landesbetrieb Vermögen und Bau				
Zielgruppe: Alle Hochschulmitglieder				
Handlungsschritte und Zeitplan: Ausschreibung Installation der Anlagen				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Die Ladeinfrastruktur ist installiert.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: ca. 50.000 Euro				
Finanzierungsansatz: Für das Projekt werden Fördergelder vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg beantragt.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Die Höhe der THG-Einsparung ist abhängig von den individuellen Verhaltensänderungen der Hochschulmitglieder und daher nur schwer quantifizierbar. Bei einem Umstieg vom PKW auf das Fahrrad werden pro zurückgelegtem Personenkilometer ca. 185 g CO ₂ e eingespart.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Eine gut ausgebaute Fahrradinfrastruktur erhöht die Attraktivität der Hochschule.				
Flankierende Maßnahmen: M-2				
Hinweise: Das Projekt kann nur umgesetzt werden, sofern Fördergelder zur Verfügung stehen.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Mobilität	M-6	Institutionelle Maßnahme	Kurzfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Reaktivierung der Fahrradwerkstatt (inkl. Verleih)				
Ziel und Strategie: Durch die Verbesserung der Fahrradinfrastruktur werden Anreize gesetzt, auf das Verkehrsmittel Fahrrad umzusteigen.				
Ausgangslage: Der studentische Verein CampusLeben betreibt eine Fahrradwerkstatt, in der Mitglieder der Hochschule Unterstützung bei der Reparatur ihres Fahrrades bekommen.				
Beschreibung: Die studierendengeführte Fahrradwerkstatt soll reaktiviert werden. Diese soll in den Kernzeiten die Rad-Service-Station ergänzen. Neben Reparaturen soll auch die Möglichkeit des Radverleihs aus dem Bestand wieder verfügbar sein.				
Initiator: CampusLeben				
Akteure: Nachhaltigkeitszentrum				
Zielgruppe: Alle Hochschulmitglieder				
Handlungsschritte und Zeitplan: Eröffnung und Bewerbung der Fahrradwerkstatt				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Die Fahrradwerkstatt ist wieder offen. Es ist möglich, Fahrräder auszuleihen.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: 0 Euro				
Finanzierungsansatz: Da es sich um eine studentische Initiative handelt, entstehen keine zusätzlichen Kosten für die Hochschule.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Die Höhe der THG-Einsparung ist abhängig von den individuellen Verhaltensänderungen der Hochschulmitglieder und daher nur schwer quantifizierbar. Bei einem Umstieg vom PKW auf das Fahrrad werden pro zurückgelegtem Personenkilometer ca. 185 g CO ₂ e eingespart.				
Endenergieeinsparungen: -		THG-Einsparungen: -		
Wertschöpfung: Eine gut ausgebaute Fahrradinfrastruktur erhöht die Attraktivität der Hochschule.				
Flankierende Maßnahmen: M-2; M-4				
Hinweise: Insbesondere kommunikative Unterstützung durch das Nachhaltigkeitszentrum.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Mobilität	M-7	Institutionelle Maßnahme	Mittelfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Einführung eines Fuhrparkmanagements mit zentraler Steuerung				
Ziel und Strategie: Mit einer zentralen Verwaltung des Fuhrparks kann dieser effizient gesteuert werden. Auslastung und Verbrauch sind besser nachverfolgbar, sodass bei Bedarf Optimierungen in diesen Bereichen vorgenommen werden können.				
Ausgangslage: Der hochschuleigene Fuhrpark besteht überwiegend aus Fahrzeugen mit konventionellen Kraftstoffen, die nur zum Teil optimal ausgelastet sind. Aktuell sind 23 Fahrzeuge und 10 Anhänger im Besitz der Hochschule. Drei Fahrzeuge stehen der Verwaltung zur Verfügung. Die Verwaltungsfahrzeuge aus dem Facility Management sind aktuell – wenn auch etwas veraltet – über das CAFM-System MORADA buchbar und die zugehörigen Daten samt Fahrtenbüchern werden dort digital gespeichert und gepflegt.				
Beschreibung: Es wird ein Fuhrparkmanagement mit zentraler Steuerung eingeführt. Auf Basis des Fleet-Optilyzers, der vom Fraunhofer-Anwendungszentrum KEIM entwickelt wurde und einer Auswertung im Rahmen des Fuhrparkmanagements werden Optimierungsmöglichkeiten wie eine Reduzierung der Flotte oder die Elektrifizierung des Fuhrparks geprüft.				
Initiator: Facility Management				
Akteure: Fakultäten; Hochschulleitung; KEIM; Nachhaltigkeitszentrum				
Zielgruppe: Mitarbeitende der Hochschule				
Handlungsschritte und Zeitplan: Abstimmung innerhalb der Hochschule zur Einführung eines zentralen Fuhrparkmanagements Erwerb eines Tools für das Fuhrparkmanagement Anwendung des Fleet-Optilyzers				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Ein zentrales Fuhrparkmanagement ist etabliert. Optimierungsmöglichkeiten wurden identifiziert.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: ca. 500 Euro				
Finanzierungsansatz: Die Kosten müssen durch die Hochschule getragen werden.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: THG-Einsparungen erfolgen nur indirekt, indem Maßnahmen zur Optimierung des Fuhrparks entwickelt werden, die den Kraftstoffverbrauch senken oder die Flotte verkleinern.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Durch eine Verringerung des Kraftstoffverbrauchs oder die Abgabe von Fahrzeugen werden Kosten gespart.				
Flankierende Maßnahmen: M-11; M-12				
Hinweise: Informationen zum Fleet-Optilyzer unter: https://fleetoptilyzer.de/ .				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Mobilität	M-8	Institutionelle Maßnahme	Kurz- mittelfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Erweiterung der Dienstreise-Richtlinien				
Ziel und Strategie: Mit der Aufnahme von Vorgaben oder Incentivierungen für nachhaltige Transportmittel in die Dienstreise-Richtlinien, wird die Nutzung von diesen Transportmitteln im Rahmen von Dienstreisen gefördert.				
Ausgangslage: Die Hochschulfinanzierungsvereinbarung BW 2021-2025 sowie das Landesreise-kostengesetz verlangt die Formulierung von messbaren Zielen sowie verbindlichen Maßnahmen zur CO ₂ -Reduktion, u. A. im Verkehrsbereich.				
Beschreibung: Über die Dienstreise-Richtlinien sollen konkrete Nutzungsvorgaben zur ordnungsgemäßen Verwendung des Fuhrparks gemacht werden. Ebenso werden die Bedingungen für Kurzstreckenflüge angepasst und Rail&Fly- Angebote gefördert.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Finanzabteilung				
Zielgruppe: Mitarbeitende der Hochschule				
Handlungsschritte und Zeitplan: Erarbeitung und Abstimmung der Richtlinien Kommunikation der neuen Regeln				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Die Dienstreise-Richtlinie ist angepasst.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: -				
Finanzierungsansatz: Ob zusätzliche Kosten entstehen ist abhängig von den Preisen für die unterschiedlichen Transportmittel und dem Buchungsverhalten der Mitarbeitenden.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Die Höhe der THG-Einsparung ist abhängig von den individuellen Verhaltensänderungen der Hochschulmitglieder und daher nur schwer quantifizierbar. Werden 10 % der Dienstreisen per Kurzstrecken-Flug auf Bahnfahrten umgestellt, werden beispielsweise 3 t CO ₂ e eingespart.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Durch eine Reduzierung des Flugverkehrs müssen weniger Emissionen kompensiert werden (vgl. Hochschulfinanzierungsvereinbarung BW 2021-2025).				
Flankierende Maßnahmen: M-9; M-10				
Hinweise: -				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Mobilität	M-9	Institutionelle Maßnahme	Kurzfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Einführung des Dienstreise-Systems „QIS-RKA“				
Ziel und Strategie: Durch ein digitales System zum Antrag und Abrechnung von Dienstreisen können die THG-Emissionen in diesem Bereich besser und genauer erfasst werden. Basierend darauf können passgenaue Maßnahmen entwickelt werden.				
Ausgangslage: Momentan werden die Dienstreisen an der Hochschule Esslingen in Papierform verwaltet und analog gespeichert, was eine Analyse für die Bilanzierung deutlich erschwert. Zudem erfordert das derzeitige System einen großen Aufwand seitens der Mitarbeitenden.				
Beschreibung: Eine Digitalisierung des Antrags und der Abrechnungsprozesse soll über die Integration von QIS-RKA erfolgen.				
Initiator: Finanzabteilung				
Akteure: Rechenzentrum				
Zielgruppe: Mitarbeitende der Hochschule				
Handlungsschritte und Zeitplan: Einführung und Test von QIS-RKA Kommunikation und Einführung der Mitarbeitenden in das neue System.				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: QIS-RKA ist eingeführt.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: -				
Finanzierungsansatz: Eventuell entstehende Kosten müssen durch die Hochschule getragen werden.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: THG-Einsparungen erfolgen nur indirekt, indem auf Basis des Systems die THG-Emissionen aus Dienstreisen leichter und genauer ausgewertet werden können. Mit den Daten können Maßnahmen entwickelt werden. Die Einsparungen entstehen direkt bei diesen Maßnahmen.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Eine Vereinfachung der Anmeldung und Abrechnung einer Dienstreise spart Arbeitszeit.				
Flankierende Maßnahmen: M-8; M-10				
Hinweise: -				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Mobilität	M-10	Institutionelle Maßnahme	Kurzfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Erstattung des Deutschland-Job-Tickets				
Ziel und Strategie: Durch eine Erstattung des Deutschland-Job-Tickets wird ein Anreiz gesetzt, dieses sowohl für Dienstreisen als auch für die Fahrt zur Hochschule zu nutzen. Dies fördert einen Umstieg auf den ÖPNV.				
Ausgangslage: Mitarbeitende erhalten aktuell einen Zuschuss des Landes Baden-Württemberg von 25 Euro/Monat. Nutzen sie das Ticket auch für die Dienstreisen bekommen sie keine weitere Erstattung.				
Beschreibung: Für die (vermehrte) Nutzung des Deutschland-Job-Tickets auf Dienstreisen soll über Vergleichsberechnung und Nachweisen der entsprechenden Nutzung der übrigbleibende Differenzbetrag nach Abzug des Zuschusses auch erstattet werden. Die Erstattung soll vereinfacht und kommuniziert werden.				
Initiator: Finanzabteilung				
Akteure: Nachhaltigkeitszentrum				
Zielgruppe: Mitarbeitende der Hochschule				
Handlungsschritte und Zeitplan: Erarbeitung des Prozesses für die Erstattung des Deutschland-Job-Tickets Kommunikation an Mitarbeitende				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Die Regeln zur Erstattung des Deutschland-Job-Tickets sind eingeführt. Mindestens 15 % der Dienstreisen innerhalb des Landes Baden-Württemberg werden mit dem Deutschland-Job-Ticket durchgeführt.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: -				
Finanzierungsansatz: Ob zusätzliche Kosten entstehen ist abhängig von den Preisen für die unterschiedlichen Transportmittel und dem Buchungsverhalten der Mitarbeitenden. Eventuell entstehende Mehrkosten müssen durch die Hochschule getragen werden.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Die Höhe der THG-Einsparung ist abhängig von den individuellen Verhaltensänderungen der Hochschulmitglieder und daher nur schwer quantifizierbar. Bei einem Umstieg vom PKW auf den ÖPNV werden pro zurückgelegtem Personenkilometer ca. 116 g CO ₂ e eingespart.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Durch eine anteilige Finanzierung des Deutschland-Job-Tickets entstehen geringere Kosten als bei einer kompletten Erstattung der Kosten einer PKW-Fahrt.				
Flankierende Maßnahmen: M-8; M-9				
Hinweise: -				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Mobilität	M-11	Institutionelle Maßnahme	Mittelfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Elektrifizierung des Fuhrparks				
Ziel und Strategie: Der Fuhrpark der Hochschule wird mit Fahrzeugen, die wenig Emissionen verursachen, ausgestattet.				
Ausgangslage: Der hochschuleigene Fuhrpark besteht überwiegend aus Fahrzeugen mit konventionellen Kraftstoffen, die nur zum Teil optimal ausgelastet sind. Aktuell sind 23 Fahrzeuge und 10 Anhänger im Besitz der Hochschule. Drei Fahrzeuge stehen der Verwaltung zur Verfügung. Seit 2021 ist die Hochschule bei der Neubeschaffung von Fahrzeugen durch die VwV Kfz (Nr. 3.1.3) verpflichtet, klimafreundliche Fahrzeuge zu kaufen.				
Beschreibung: Die Fahrzeuge des Fuhrparks, die mit konventionellen Kraftstoffen betrieben werden, sollen durch Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb ersetzt werden. Der Austausch erfolgt insofern Alternativen zur Verfügung stehen und wird nach und nach durchgeführt.				
Initiator: Facility Management				
Akteure: -				
Zielgruppe: Mitarbeitende der Hochschule				
Handlungsschritte und Zeitplan: Prüfung im Rahmen des Fuhrparkmanagements, welche Fahrzeuge, wann ersetzt werden können. Ausschreibung und Beschaffung der Fahrzeuge.				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Der Fuhrpark der Hochschule ist auf E-Fahrzeuge oder andere klimafreundliche Fahrzeuge umgestellt.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Abhängig vom Fahrzeugtyp. Die durchschnittlichen Kosten für ein Elektrofahrzeug betragen 50.000 Euro.				
Finanzierungsansatz: Die Kosten müssen durch die Hochschule getragen werden.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Fahrzeuge mit einem elektrischen Antrieb verursachen geringere THG-Emissionen als Fahrzeuge, die mit konventionellen Kraftstoffen betrieben werden. Die THG-Einsparung wird für das Jahr 2030 errechnet.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: 19 t CO ₂ e	
Wertschöpfung: -				
Flankierende Maßnahmen: M-7				
Hinweise: Durch die VwV Kfz (Nr. 3.1.3) ist die Hochschule Esslingen verpflichtet, bei der Neubeschaffung von Fahrzeugen klimafreundliche Fahrzeuge zu kaufen.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Mobilität	M-12	Vernetzung	Kurzfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Zusammenarbeit mit Stadtverwaltungen und Verkehrsverbänden				
Ziel und Strategie: Durch eine bessere Zusammenarbeit mit den betroffenen Stadtverwaltungen und Verkehrsverbänden können Maßnahmen im Bereich Mobilität umgesetzt und die Perspektive der Hochschule eingebracht werden. Synergien können gehoben werden.				
Ausgangslage: Ein nachhaltiger Pendelverkehr an die Hochschule kann nur gelingen, sofern die Verkehrsinfrastruktur wie Fuß- und Fahrradwege gut ausgebaut sowie Takt und Zuverlässigkeit des ÖPNV stimmen. Hierfür sind die jeweiligen Stadtverwaltungen und Verkehrsverbände vor Ort verantwortlich.				
Beschreibung: Im Rahmen der Erstellung des Mobilitätskonzepts wurden erste Gespräche mit städtischen Partnern der nachhaltigen Mobilität geführt. Es wird ein tieferer Austausch zur Verbesserung der städtischen Verbindungsrouten angestrebt.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Stadt Esslingen; Stadt Göppingen; DB; Schlien; SVE; VVS				
Zielgruppe: Stadt Esslingen; Stadt Göppingen; DB; Schlien; SVE; VVS				
Handlungsschritte und Zeitplan: Abstimmung mit Stadtverwaltungen und Verkehrsverbänden Etablierung eines regelmäßigen Austauschs				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Ein Austausch mit den Stadtverwaltungen ist etabliert. Ein Austausch mit den Verkehrsverbänden ist etabliert.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: 0 Euro				
Finanzierungsansatz: Es entstehen keine zusätzlichen Kosten.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: THG-Einsparungen erfolgen nur indirekt, indem Klimaschutzmaßnahmen im Bereich Mobilität umgesetzt werden. Die Einsparungen entstehen direkt bei diesen Maßnahmen.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: -				
Flankierende Maßnahmen: -				
Hinweise: -				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Mobilität	M-13	Kommunikation	Kurzfristig	1 Jahr
Maßnahmen-Titel Sensibilisierungskampagne zu Mobilität				
Ziel und Strategie: Mit der Sensibilisierungskampagne erfolgt eine Sensibilisierung der Hochschulmitglieder. Eine regelmäßige Thematisierung von Nachhaltigkeitsthemen unterstützt die Verankerung des Themas unter den Hochschulmitgliedern.				
Ausgangslage: Die Emissionen des Pendelverkehrs haben einen großen Anteil an den Gesamtemissionen der Hochschule Esslingen. Sie können nur durch individuelle Verhaltensänderungen reduziert werden. Eine Mobilitätskampagne wurde im Rahmen des Mobilitätsmanagements umgesetzt.				
Beschreibung: Die Kampagnen des Mobilitätsmanagements werden fortgeführt.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Kommunikationsabteilung				
Zielgruppe: Alle Hochschulmitglieder				
Handlungsschritte und Zeitplan: Regelmäßige Informationen und Aktionen Ggf. Weiterentwicklung der Mobilitätskampagne				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Es werden regelmäßig Neuigkeiten ins Intranet gestellt. Es wird mindestens eine Aktion pro Jahr durchgeführt.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: ca. 20.000 Euro				
Finanzierungsansatz: Für das Projekt werden Fördergelder vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg beantragt. Ansonsten müssen die Kosten durch die Hochschule getragen werden.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Der Einsparungseffekt von kommunikativen Maßnahmen kann nicht quantifiziert werden, da Verhaltensänderungen nicht direkt auf die Maßnahme zurückgeführt werden können.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Die Kampagne unterstützt die Positionierung der Hochschule im Bereich Nachhaltigkeit.				
Flankierende Maßnahmen: -				
Hinweise: Die Sensibilisierungskampagne muss zusammen mit Sensibilisierungsmaßnahmen in anderen Bereichen gedacht werden. Die Ausgestaltung ist abhängig von Fördergeldern.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Beschaffung	B-1	Institutionelle Maßnahme	Kurzfristig	2,5 Jahre
Maßnahmen-Titel Sichtbarmachung der THG-Emissionen der Beschaffung				
Ziel und Strategie: Für die Berücksichtigung der THG-Emissionen bei der Beschaffung sind genaue Kenntnisse der verursachten THG-Emissionen der beschafften Produkte wichtig. Nur so können die Emissionen des konkreten Produkts beurteilt werden.				
Ausgangslage: Die Hochschule Esslingen beschafft viele verschiedene Gegenstände, von Büromaterialien über Büroausstattung, elektronische Geräte, Fahrzeuge hin zu Laborgeräten. Während einige Bereiche zentralisiert über das Land Baden-Württemberg (z. Bsp. Büromaterial und -ausstattung) beschafft werden, erfolgt die Beschaffung für andere Bereiche dezentral über die Fakultäten. Bisher gibt es keine Beschaffungsrichtlinie, welche Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung vorschreibt. Die Integration von Umweltkriterien wurde jedoch als Maßnahme in den Struktur- und Entwicklungsplan der Hochschule aufgenommen. Zudem ergeben sich Vorgaben aus der VwV Beschaffung des Landes Baden-Württemberg.				
Beschreibung: Im Rahmen von studentischen Arbeiten werden die THG-Emissionen häufig beschaffter Produkte genauer untersucht (LCA-Analyse). Darauf aufbauend wird eine Übersicht für die Mitarbeitenden erstellt und an diese kommuniziert.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Finanzabteilung; Fakultäten; Studierende				
Zielgruppe: Beschaffende Mitarbeitende				
Handlungsschritte und Zeitplan: Ausschreibung der studentischen Arbeiten Erstellung einer Übersicht für die beschaffenden Mitarbeitenden Kommunikation der Übersicht				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Studentische Arbeiten sind erstellt. Die Übersicht ist erstellt und wird in der Beschaffung verwendet.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: 0 Euro				
Finanzierungsansatz: Die Informationen werden im Rahmen des Klimaschutzmanagements erstellt, sodass keine zusätzlichen Kosten entstehen.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Energie- und THG-Einsparungen erfolgen nur indirekt, indem die beschaffenden Mitarbeitenden die Informationen bei ihren Vergaben anwenden.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: -				
Flankierende Maßnahmen: B-2; B-3				
Hinweise: -				

Handlungsfeld	Maßnahmennummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Beschaffung	B-2	Kommunikation	Kurzfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Informationen zur nachhaltigen Beschaffung im Intranet				
Ziel und Strategie: Leicht auffindbare Informationen zur nachhaltigen Beschaffung erleichtern die Integration von Umweltkriterien in die Beschaffung.				
Ausgangslage: Die Hochschule Esslingen beschafft viele verschiedene Gegenstände, von Büromaterialien über Büroausstattung, elektronische Geräte, Fahrzeuge hin zu Laborgeräten. Während einige Bereiche zentralisiert über das Land Baden-Württemberg (z. Bsp. Büromaterial und -ausstattung) beschafft werden, erfolgt die Beschaffung für andere Bereiche dezentral über die Fakultäten. Bisher gibt es keine Beschaffungsrichtlinie, welche Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung vorschreibt. Die Integration von Umweltkriterien wurde jedoch als Maßnahme in den Struktur- und Entwicklungsplan der Hochschule aufgenommen. Zudem ergeben sich Vorgaben aus der VwV Beschaffung des Landes Baden-Württemberg.				
Beschreibung: Zusätzlich zu den Beschaffungsvorgaben und dem Beschaffungsprozess werden im Intranet Informationen zur nachhaltigen Beschaffung eingepflegt. Beschaffende Mitarbeitende werden so auf die Möglichkeit, Nachhaltigkeitskriterien zu berücksichtigen, aufmerksam gemacht und können diese rechtssicher anwenden.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Finanzabteilung				
Zielgruppe: Beschaffende Mitarbeitende				
Handlungsschritte und Zeitplan: Absprache mit der Abteilung Finanzen und Controlling, die die Intranetseite zu Beschaffungen pflegt Erstellung und Abstimmung der Inhalte Einarbeitung in die Intranetseite				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Informationen zur nachhaltigen Beschaffung sind im Intranet zu finden.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: 0 Euro				
Finanzierungsansatz: Die Informationen werden im Rahmen des Klimaschutzmanagements erstellt, sodass keine zusätzlichen Kosten entstehen.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Energie- und THG-Einsparungen erfolgen nur indirekt, indem die beschaffenden Mitarbeitenden die Informationen bei ihren Vergaben anwenden.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Durch die Beschaffung von langlebigeren Produkten müssen langfristig weniger Produkte beschafft werden. Energieeffizientere Produkte sparen Energiekosten.				
Flankierende Maßnahmen: B-1; B-3				
Hinweise: Die Informationen müssen regelmäßig auf Aktualität geprüft und ggf. angepasst werden.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Beschaffung	B-3	Kommunikation	Kurzfristig	1 Jahr
Maßnahmen-Titel Schulungen zur nachhaltigen Beschaffung				
Ziel und Strategie: In Schulungen zur nachhaltigen Beschaffung lernen beschaffende Mitarbeiter, welche Nachhaltigkeitskriterien es gibt und wie sie diese rechtssicher in Ausschreibungen aufnehmen können.				
Ausgangslage: Die Hochschule Esslingen beschafft viele verschiedene Gegenstände, von Büromaterialien über Büroausstattung, elektronische Geräte, Fahrzeuge hin zu Laborgeräten. Während einige Bereiche zentralisiert über das Land Baden-Württemberg (z. Bsp. Büromaterial und -ausstattung) beschafft werden, erfolgt die Beschaffung für andere Bereiche dezentral über die Fakultäten. Bisher gibt es keine Beschaffungsrichtlinie, welche Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung vorschreibt. Die Integration von Umweltkriterien wurde jedoch als Maßnahme in den Struktur- und Entwicklungsplan der Hochschule aufgenommen. Zudem ergeben sich Vorgaben aus der VwV Beschaffung des Landes Baden-Württemberg.				
Beschreibung: Die Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW) bietet Inhouse-Schulungen zur nachhaltigen Beschaffung für Organisationen des Landes Baden-Württemberg an. Zu unterschiedlichen Themen wird aufgezeigt, wie Nachhaltigkeitskriterien rechtssicher in Ausschreibungen aufgenommen werden kann. Diese Möglichkeit soll den Mitarbeitenden, die Beschaffungen durchführen, angeboten werden.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: LUBW; Personalentwicklung				
Zielgruppe: Beschaffende Mitarbeitende				
Handlungsschritte und Zeitplan: Interessensabfrage unter Mitarbeitenden Anfrage und Abstimmung mit der LUBW Durchführung der Schulung				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Es wurde eine Schulung zur nachhaltigen Beschaffung durchgeführt.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: 0 Euro				
Finanzierungsansatz: Die Schulungen sind für Organisationen des Landes kostenlos.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Energie- und THG-Einsparungen erfolgen nur indirekt, indem die beschaffenden Mitarbeitenden die Informationen bei ihren Vergaben anwenden.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Durch die Beschaffung von langlebigeren Produkten müssen langfristig weniger Produkte beschafft werden. Energieeffizientere Produkte sparen Energiekosten.				
Flankierende Maßnahmen: B-1; B-2				
Hinweise: Informationen zum Schulungsangebot: https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/nachhaltigkeit/schulungen-zur-nachhaltigen-beschaffung .				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Beschaffung	B-4	Institutionelle Maßnahme	Mittel- langfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Computergestützte nachhaltige Beschaffung				
Ziel und Strategie: Durch den Einbezug von Nachhaltigkeitskriterien in die Beschaffung soll zusammen mit einer Vereinfachung und Digitalisierung des Beschaffungsprozesses geschehen, um den Arbeitsaufwand für beschaffende Mitarbeitende nicht unverhältnismäßig zu erhöhen und den korrekten Einbezug der Kriterien zu gewährleisten.				
Ausgangslage: Die Hochschule Esslingen beschafft viele verschiedene Gegenstände, von Büromaterialien über Büroausstattung, elektronische Geräte, Fahrzeuge hin zu Laborgeräten. Während einige Bereiche zentralisiert über das Land Baden-Württemberg (z. Bsp. Büromaterial und -ausstattung) beschafft werden, erfolgt die Beschaffung für andere Bereiche dezentral über die Fakultäten. Bisher gibt es keine Beschaffungsrichtlinie, welche Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung vorschreibt. Die Integration von Umweltkriterien wurde jedoch als Maßnahme in den Struktur- und Entwicklungsplan der Hochschule aufgenommen. Zudem ergeben sich Vorgaben aus der VwV Beschaffung des Landes Baden-Württemberg.				
Beschreibung: In den Beschaffungsprozess der Hochschule werden Vorgaben zur Prüfung und Einbezug von Nachhaltigkeitskriterien aufgenommen basierend auf der VwV Beschaffung des Landes Baden-Württemberg. Gleichzeitig wird ein computergestütztes System entwickelt, das den Beschaffungsprozess vereinfacht und in das Nachhaltigkeitskriterien eingepflegt werden.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum; Finanzabteilung				
Akteure: Hochschulleitung; Rechenzentrum				
Zielgruppe: Beschaffende Mitarbeitende				
Handlungsschritte und Zeitplan: Abstimmung mit beteiligten Akteuren und beschaffenden Mitarbeitenden Erarbeitung eines Prozesses und Programmierung				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Es gibt einen digitalen Beschaffungsprozess inklusive verpflichtender Nachhaltigkeitskriterien.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Abhängig davon, wie der Prozess aufgesetzt wird				
Finanzierungsansatz: Es können Mehrkosten entstehen, sofern nachhaltige Produkte teurer sind (abhängig vom Produkt). Es entstehen außerdem ggf. Kosten für die Digitalisierung des Prozesses, je nach Aufwand für die Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (abhängig von der Ausgestaltung des Prozesses). Die Mehrkosten müssen von der Hochschule getragen werden.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Durch nachhaltige Beschaffung werden Produkte beschafft, die weniger Emissionen verursachen. Da derzeit die THG-Emissionen der Beschaffung nicht exakt abgebildet werden können, können die Einsparungen nicht quantifiziert werden.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Durch die Beschaffung von langlebigeren Produkten müssen langfristig weniger Produkte beschafft werden. Energieeffizientere Produkte sparen Energiekosten.				
Flankierende Maßnahmen: -				
Hinweise: -				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Beschaffung	B-5	Institutionelle Maßnahme	Kurz- mittelfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Nachhaltige Produkte im Büroshop				
Ziel und Strategie: Nachhaltige Büromaterialien verursachen weniger THG-Emissionen und sind langlebiger.				
Ausgangslage: Für die gängigen Büromaterialien wie Kugelschreiber, Blöcke, Textmarker usw. steht den Mitarbeitenden der Hochschule ein Büroshop zur Verfügung, in dem diese bestellt werden können. Dabei gibt es nur eine begrenzte Auswahl an Produkten. Die Produkte werden über das Logistikzentrum BW des Landes Baden-Württemberg beschafft. Der Büroshop wird vom Facility Management der Hochschule betrieben.				
Beschreibung: Es sollen möglichst nachhaltige Büroartikel im Büroshop angeboten werden, sodass Mitarbeitende diese ohne großen Aufwand kaufen können.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Facility Management; Logistikzentrum BW				
Zielgruppe: Mitarbeitende der Hochschule				
Handlungsschritte und Zeitplan: Prüfung, welche nachhaltigen Büromaterialien über das Logistikzentrum BW beschafft werden können. Abstimmung mit dem Facility Management und Einbindung in den Büroshop.				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Bei mindestens fünf Produkten sind nachhaltige Produkte im Büroshop ausgezeichnet und können von den Mitarbeitenden bestellt werden.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Abhängig vom Produkt				
Finanzierungsansatz: Es können Mehrkosten entstehen, sofern nachhaltige Produkte teurer sind (abhängig vom Produkt). Die Mehrkosten müssen von der Hochschule getragen werden.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Durch nachhaltige Beschaffung werden Produkte beschafft, die weniger Emissionen verursachen. Da derzeit die THG-Emissionen der Beschaffung nicht exakt abgebildet werden können, können die Einsparungen nicht quantifiziert werden.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Durch die Beschaffung von langlebigeren Produkten müssen langfristig weniger Produkte beschafft werden. Energieeffizientere Produkte sparen Energiekosten.				
Flankierende Maßnahmen: -				
Hinweise: Die Maßnahme ist abhängig von der Verfügbarkeit von nachhaltigen Produkten beim Logistikzentrum BW.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Beschaffung	B-6	Institutionelle Maßnahme	Mittel- langfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Digitalisierung von Prozessen				
Ziel und Strategie: Durch digitale Prozesse muss weniger gedruckt werden, wodurch Papier und Toner gespart werden. Außerdem verschleißten Drucker langsamer.				
Ausgangslage: Derzeit sind für viele Prozesse an der Hochschule Ausdrücke bzw. Original-Unterschriften notwendig.				
Beschreibung: Durch ein digitales Dokumentmanagement und digitale Unterschriften wird die Notwendigkeit, Dokumente auszudrucken reduziert. Die Digitalisierung wird vom Nachhaltigkeitszentrum begleitet, sodass Nachhaltigkeitsaspekte in der Ausgestaltung der Prozesse berücksichtigt werden.				
Initiator: Prorektor für Digitalisierung und Prozesse				
Akteure: Nachhaltigkeitszentrum; Rechenzentrum				
Zielgruppe: Mitarbeitende der Hochschule				
Handlungsschritte und Zeitplan: Abhängig vom jeweiligen Prozess				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Weitere Prozesse sind digitalisiert. Es wird weniger Papier beschafft.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Abhängig davon, wie die Prozesse ausgestaltet werden				
Finanzierungsansatz: Die Mehrkosten müssen von der Hochschule getragen werden.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Es kann nicht quantifiziert werden, für welche Prozesse wie viele Seiten ausgedruckt werden. Pro 1 t Recyclingpapier entstehen 370 kg CO ₂ e. Pro verbrauchtem Toner 12 kg CO ₂ e.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Es müssen weniger Papier und Toner beschafft werden. Die Drucker verschleißten langsamer.				
Flankierende Maßnahmen: -				
Hinweise: -				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Beschaffung	B-7	Institutionelle Maßnahme	Kurz- mittelfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Nachhaltige Kommunikationsmaterialien				
Ziel und Strategie: Nachhaltige Kommunikationsmaterialien verursachen weniger THG-Emissionen und sind langlebiger.				
Ausgangslage: Die Hochschule Esslingen wirbt mit verschiedenen Kommunikationsmaterialien für sich. Beispielsweise gibt es eine Glasflasche, einen Schreibblock oder einen Kugelschreiber mit Hochschullogo. Darüber hinaus wird in Broschüren, auf Flyern und Plakaten für die Hochschule, Studiengänge oder Veranstaltungen geworben.				
Beschreibung: Bei der Beschaffung der Kommunikationsmaterialien soll verstärkt auf Nachhaltigkeitskriterien geachtet werden, abhängig vom beschafften Produkt und dem verfügbaren Budget.				
Initiator: Kommunikationsabteilung				
Akteure: Nachhaltigkeitszentrum				
Zielgruppe: Kommunikationsabteilung				
Handlungsschritte und Zeitplan: Bei der Beschaffung eines Kommunikationsprodukt wird geprüft, ob und welche Nachhaltigkeitskriterien angewendet werden können. Beschaffung des Produkts.				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Bei mindestens zwei Kommunikationsprodukten wurden Nachhaltigkeitskriterien einbezogen.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Abhängig vom Produkt				
Finanzierungsansatz: Es können Mehrkosten entstehen, sofern nachhaltige Produkte teurer sind (abhängig vom Produkt). Die Mehrkosten müssen von der Hochschule getragen werden.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Durch nachhaltige Beschaffung werden Produkte beschafft, die weniger Emissionen verursachen. Da derzeit die THG-Emissionen der Beschaffung nicht exakt abgebildet werden können, können die Einsparungen nicht quantifiziert werden.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Nachhaltige Kommunikationsmaterialien unterstützen die Positionierung der Hochschule im Bereich Nachhaltigkeit.				
Flankierende Maßnahmen: B-4				
Hinweise: Die Maßnahme kann nur umgesetzt werden, insofern Budget für mögliche Mehrkosten vorhanden ist.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Studentisches Leben / Campus	S-1	Bauliche Maßnahme	Mittel- langfristig	4 Jahre
Maßnahmen-Titel Esslingen Stadtmitte: Freiflächengestaltung				
Ziel und Strategie: Durch die Begrünung entstehen CO ₂ -Senken. Der Wegfall von Parkplätzen setzt Anreize für nachhaltige Mobilitätsformen. Zudem wird der Campus aufgewertet.				
Ausgangslage: Der Innenhof zwischen den Gebäuden 2, 4, 5 und 7 wird derzeit als Parkplatz genutzt. Die Parkplätze sind kostenfrei und müssen nach Vorgaben des Landes langfristig bewirtschaftet werden, sollten sie bestehen bleiben.				
Beschreibung: Der zuvor als Parkplatz genutzte Innenhof soll autofrei werden, um die Fläche für eine nachhaltige Umgestaltung freizugeben. Die umfassende Neugestaltung beinhaltet u. A. den Austausch des Bodenbelages, der Anlage neuer Grünflächen und Radstellplätzen sowie der festen Verankerung von teilweise beschatteten Sitzgelegenheiten.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Landesbetrieb Vermögen und Bau Amt Ludwigsburg; Facility Management				
Zielgruppe: Alle Hochschulmitglieder				
Handlungsschritte und Zeitplan: Ausschreibung und Beauftragung eines externen Planungsbüros Weitere Schritte sind abhängig von den Ergebnissen des Planungsbüros				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Der Innenhof ist umgestaltet.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Die Kosten sind abhängig vom genauen Umsetzungsplan. Es wird von mind. 500.000 Euro ausgegangen.				
Finanzierungsansatz: Für das Projekt sollen Fördergelder beantragt werden.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Durch die Begrünung entstehen CO ₂ -Senken. Die Höhe ist abhängig von der Art der Begrünung und kann nicht allgemein berechnet werden. Durch den Wegfall von Parkplätzen, verschiebt sich der Modal Split. Die Höhe der THG-Einsparung ist abhängig von den individuellen Verhaltensänderungen der Hochschulmitglieder und daher nur schwer quantifizierbar. Bei einem Umstieg vom PKW auf das Fahrrad werden pro zurückgelegtem Personenkilometer ca. 185 g CO ₂ e eingespart.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Die Freiflächengestaltung erhöht die Aufenthaltsqualität und die Attraktivität der Hochschule.				
Flankierende Maßnahmen: AP-3; M-3; S-3				
Hinweise: Es soll zuerst ein Testlauf mit einer temporären Umgestaltung gestartet werden. Hierfür werden Fördergelder vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg beantragt. Das Projekt kann nur umgesetzt werden, sofern Fördergelder zur Verfügung stehen.				

Handlungsfeld	Maßnahmennummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Studentisches Leben / Campus	S-2	Bauliche Maßnahme	Langfristig	4 Jahre
Maßnahmen-Titel Göppingen: Freiflächengestaltung				
Ziel und Strategie: Durch die Begrünung entstehen CO ₂ -Senken. Zudem wird der Campus aufgewertet.				
Ausgangslage: Das Gebäude 3 am Standort Göppingen hat eine Nettogrundfläche von 1.163m ² . Es ist in einem sanierungsbedürftigen Zustand und wird derzeit nur als Lagerfläche genutzt. Das Gebäude soll perspektivisch abgerissen werden.				
Beschreibung: Im Falle eines Abrisses von Gebäude 3 soll auch am Campus Göppingen die Fläche für eine nachhaltige Umgestaltung freigegeben werden. Nutzungen wie die Fahrradwerkstatt, der Fahrradabstellraum und das Studierendencafé sollen nach Möglichkeit in die neue Gestaltung integriert werden.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Landesbetrieb Vermögen und Bau Amt Schwäbisch Gmünd; Facility Management				
Zielgruppe: Alle Hochschulmitglieder				
Handlungsschritte und Zeitplan: Ausschreibung und Beauftragung eines externen Planungsbüros Weitere Schritte sind abhängig von den Ergebnissen des Planungsbüros				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Das Gelände ist umgestaltet.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Die Kosten sind abhängig vom genauen Umsetzungsplan. Es wird von mind. 500.000 Euro ausgegangen.				
Finanzierungsansatz: Für das Projekt sollen Fördergelder beantragt werden.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Durch die Begrünung entstehen CO ₂ -Senken. Die Höhe ist abhängig von der Art der Begrünung und kann nicht allgemein berechnet werden.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Die Freiflächengestaltung erhöht die Aufenthaltsqualität und die Attraktivität der Hochschule.				
Flankierende Maßnahmen: F-1; AP-3; S-3				
Hinweise: Maßnahme F-1 ist Voraussetzung für die Umsetzung. Das Projekt kann nur umgesetzt werden, sofern Fördergelder zur Verfügung stehen.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Studentisches Leben / Campus	S-3	Institutionelle Maßnahme	Kurz- mittelfristig	2 Jahre
Maßnahmen-Titel Hochbeete für biologische Vielfalt				
Ziel und Strategie: Durch die Begrünung entstehen CO ₂ -Senken. Zudem wird der Campus aufgewertet.				
Ausgangslage: Der Anteil naturnaher Flächen ist, bedingt durch die stadtnahe Lage, an den Standorten Stadtmitte und Göppingen gering und die Versiegelung ist hoch.				
Beschreibung: Es werden Hochbeete mit einer biodiversitätsfreundlichen Begrünung an den Standorten Esslingen Stadtmitte und Göppingen installiert. An den Hochbeeten befinden sich Informationen zur biologischen Vielfalt und wie die Pflanzen dazu beitragen. Hochschulmitglieder können sich am Bau und der Bepflanzung beteiligen, was ihre Identifikation mit der Hochschule sowie dem Thema erhöht.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Facility Management; Landesbetrieb Vermögen und Bau				
Zielgruppe: Alle Hochschulmitglieder				
Handlungsschritte und Zeitplan: Prüfung von Förderausschreibungen Interne und externe Abstimmungen Ausgestaltung des Projekts Beantragung Fördermittel Weitere Schritte sind abgängig von der Ausgestaltung des Projekts				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Indikatoren können erst nach Ausgestaltung des Projekts festgelegt werden.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Es wird von ca. 20.000 Euro ausgegangen.				
Finanzierungsansatz: Für das Projekt sollen Fördergelder beantragt werden.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Durch die Begrünung entstehen CO ₂ -Senken. Die Höhe ist abhängig von der Art der Begrünung und kann nicht allgemein berechnet werden.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Die Freiflächengestaltung erhöht die Aufenthaltsqualität und die Attraktivität der Hochschule.				
Flankierende Maßnahmen: S-1; S-2				
Hinweise: Das Projekt kann nur umgesetzt werden, sofern Fördergelder zur Verfügung stehen.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Studentisches Leben / Campus	S-4	Vernetzung	Kurzfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Zusammenarbeit mit Fakultäten				
Ziel und Strategie: Eine Zusammenarbeit mit den Fakultäten unterstützt die Verankerung des Klimaschutzmanagements in der Hochschule. Zudem können Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsthemen effektiver intern und extern kommuniziert werden. Synergien können gehoben werden.				
Ausgangslage: Im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzepts wurden erste Kontakte zu den Fakultäten der Hochschule geknüpft. So hat sich das Klimaschutzmanagement in verschiedenen Fakultätsräten vorgestellt. In den Fakultäten wird in Lehre und Forschung bereits viel zum Thema Nachhaltigkeit getan (vgl. Dokument „Nachhaltigkeit an der Hochschule Esslingen“).				
Beschreibung: Es soll ein Angebot für eine tiefere Zusammenarbeit mit den Fakultäten zu Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsthemen etabliert werden. Die Zusammenarbeit und die Erarbeitung von Maßnahmen erfolgt auf individueller Basis. Dies könnten zum Beispiel sein: Unterstützung bei Forschungsanträgen, Darstellung der Themen des Nachhaltigkeitszentrums in Veranstaltungen der Fakultät, gemeinsame Kommunikationsmaßnahmen.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Fakultäten				
Zielgruppe: Fakultäten				
Handlungsschritte und Zeitplan: Angebot an die jeweiligen Fakultäten Bei Interesse weitere Abstimmung und Entwicklung von gemeinsamen Maßnahmen				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Abhängig vom Austausch mit den Fakultäten.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: 0 Euro				
Finanzierungsansatz: Es entstehen keine zusätzlichen Kosten.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: THG-Einsparungen erfolgen nur indirekt, indem Klimaschutzthemen in Lehre und Forschung getragen bzw. nach außen dargestellt werden.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Die Maßnahme unterstützt die Positionierung der Hochschule im Bereich Nachhaltigkeit.				
Flankierende Maßnahmen: -				
Hinweise: -				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Studentisches Leben / Campus	S-5	Kommunikation	Kurz- mittelfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Förderung des nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen				
Ziel und Strategie: Es werden Möglichkeiten für die Mitglieder der Hochschule geschaffen, nachhaltig mit Ressourcen umzugehen. Die Maßnahmen sind greifbar für alle Hochschulmitglieder und bietet ihnen einen Mehrwert. Sie kann deshalb ideal für kommunikative Maßnahmen genutzt werden. Es werden von den Hochschulmitgliedern vorgeschlagene Maßnahmen umgesetzt, sodass sich die Identifikation mit dem Klimaschutzkonzept erhöht.				
Ausgangslage: Im Rahmen des Beteiligungsprozesses zur Erstellung des Klimaschutzkonzepts wurden von den Hochschulmitgliedern verschiedene Maßnahmen zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen vorgeschlagen, beispielsweise die Einrichtung von Büchertauschregalen oder einer privaten Tauschbörse.				
Beschreibung: Es werden vorgeschlagene Maßnahmen aus dem Beteiligungsprozess in Absprache mit den relevanten internen und externen Stakeholdern begleitet und umgesetzt.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Abhängig von der konkreten Maßnahme				
Zielgruppe: Alle Hochschulmitglieder				
Handlungsschritte und Zeitplan: Klärung der jeweiligen Voraussetzungen. Davon sind die weiteren Schritte abhängig.				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Es wurden Maßnahmen aus dem Beteiligungsprozess umgesetzt.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Abhängig von der konkreten Maßnahme				
Finanzierungsansatz: Ggf. können bereits bestehende Einrichtungen der Hochschule genutzt oder Fördergelder beantragt werden.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Die Einsparungen erfolgen nicht an der Hochschule. Ziel der Maßnahme ist die kommunikative Verankerung des Themas unter den Hochschulmitgliedern.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Die Maßnahme unterstützt die Positionierung der Hochschule im Bereich Nachhaltigkeit und bietet einen Mehrwert für die Hochschulmitglieder.				
Flankierende Maßnahmen: -				
Hinweise: -				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Abwasser und Abfall	A-1	Institutionelle Maßnahme	Kurzfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Einrichtung einer hochschulinternen Tauschbörse				
Ziel und Strategie: Anstatt nicht mehr gebrauchte, aber noch funktionsfähige Gegenstände zu entsorgen, können diese durch andere Einrichtungen der Hochschule weitergenutzt werden. Dadurch verringert sich das Abfallaufkommen. Zudem müssen weniger Neugeräte beschafft werden. Die Maßnahme ist greifbar für die Mitarbeitenden und kann deshalb ideal für kommunikative Maßnahmen genutzt werden.				
Ausgangslage: Es gibt derzeit keinen einheitlichen Prozess, um funktionsfähige Gegenstände, die nicht mehr gebraucht sind, weiterzugeben. Mitarbeitende müssen selbst aktiv werden, sodass es häufig einfacher ist, diese zu entsorgen.				
Beschreibung: Mit der Einrichtung einer Datenbank wird die Weitergabe von nicht mehr gebrauchten Gegenständen erleichtert. Zudem wird sichergestellt, dass Vorgaben bezüglich der Inventarisierung eingehalten werden.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Facility Management; Finanzabteilung; Hochschulleitung; Rechenzentrum				
Zielgruppe: Alle Mitarbeitende				
Handlungsschritte und Zeitplan: Erstellung der Datenbank und Klärung von Vorgaben Bewerbung der Datenbank				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Die Datenbank ist erstellt und wird genutzt.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: 0 Euro				
Finanzierungsansatz: Für die Datenbank wird vsl. ein System der Hochschule genutzt, sodass keine weiteren Kosten entstehen.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Es wird bisher nicht erfasst, was mit nicht mehr gebrauchten, aber noch funktionsfähigen Geräten geschieht. Daher können die Einsparungen nicht quantifiziert werden.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Durch die Reduzierung des Abfalls muss weniger für die Entsorgung gezahlt werden. Es müssen weniger Neugeräte beschafft werden.				
Flankierende Maßnahmen: A-2				
Hinweise: Die Umsetzung ist Voraussetzung für Maßnahme A-2.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Abwasser und Abfall	A-2	Institutionelle Maßnahme	Kurz- mittelfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Versteigerung nicht mehr gebrauchter Gegenstände				
Ziel und Strategie: Gegenstände, die hochschulweit nicht mehr gebraucht werden und nicht verkauft werden können, aber noch funktionsfähig sind, können durch Hochschulmitglieder privat weitergenutzt werden. Dadurch verringert sich das Abfallaufkommen. Die Maßnahme ist greifbar alle Hochschulmitglieder und bietet ihnen einen Mehrwert. Sie kann deshalb ideal für kommunikative Maßnahmen genutzt werden.				
Ausgangslage: Gegenstände, die hochschulweit nicht mehr gebraucht werden und nicht verkauft werden können, aber noch funktionsfähig sind, werden derzeit entsorgt. Um die Gegenstände versteigern zu können, müssen die Vorgaben der Landeshaushaltsordnung (LHO) eingehalten werden.				
Beschreibung: Es wird ein System aufgesetzt, um nicht mehr gebrauchte Gegenstände versteigern zu können. Hierfür muss sichergestellt werden, dass weder innerhalb der Hochschule noch des Landes Baden-Württemberg Interesse an einer Nutzung besteht und der Gegenstand nicht verkauft werden kann.				
Initiator: Finanzabteilung				
Akteure: Hochschulleitung; Nachhaltigkeitszentrum				
Zielgruppe: Alle Hochschulmitglieder				
Handlungsschritte und Zeitplan: Aufsetzen des Prozesses und Klärung von Vorgaben. Durchführung und Bewerbung der Auktion. Der Zeitplan ist abhängig von der Maßnahme A-1.				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Es werden mindestens zwei Auktionen pro Jahr durchgeführt.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: 0 Euro				
Finanzierungsansatz: Die Versteigerung wird innerhalb der Hochschule umgesetzt, sodass keine zusätzlichen Kosten entstehen.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Es wird bisher nicht erfasst, was mit nicht mehr gebrauchten, aber noch funktionsfähigen Geräten geschieht. Daher können die Einsparungen nicht quantifiziert werden.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Durch die Reduzierung des Abfalls muss weniger für die Entsorgung gezahlt werden. Zudem generiert die Versteigerung Einnahmen. Die Maßnahme bietet einen Mehrwert für die Mitglieder der Hochschule. Sie kann damit die Zufriedenheit unter Mitarbeitenden und Studierenden steigern und die Attraktivität der Hochschule erhöhen.				
Flankierende Maßnahmen: A-1				
Hinweise: Die Maßgaben der LHO müssen eingehalten werden. Maßnahme A-1 ist Voraussetzung für die Umsetzung.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Abwasser und Abfall	A-3	Kommunikation	Kurz- mittelfristig	1 Jahr
Maßnahmen-Titel Sensibilisierungskampagne zur Abfallvermeidung				
Ziel und Strategie: Mit der Sensibilisierungskampagne erfolgt eine Sensibilisierung der Hochschulmitglieder. Eine regelmäßige Thematisierung von Nachhaltigkeitsthemen unterstützt die Verankerung des Themas unter den Hochschulmitgliedern.				
Ausgangslage: Das individuelle Verhalten von Hochschulmitgliedern hat einen großen Effekt auf die Emissionen im Bereich Abfall. Dies wurde schon in früheren Kampagnen des Umweltmanagements thematisiert (zum Beispiel „gewusst - gemacht“).				
Beschreibung: Aufbauend auf vorherigen Kampagnen wird eine Sensibilisierungskampagne zur Abfallvermeidung entwickelt.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Kommunikationsabteilung				
Zielgruppe: Alle Hochschulmitglieder				
Handlungsschritte und Zeitplan: Ausschreibung Inhaltliche Ausgestaltung der Kampagne Produktion der Materialien Der Zeitplan ist abhängig vom Zusammenwirken mit anderen Sensibilisierungskampagnen				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Materialien für die Kampagne sind erstellt. Die Kampagne ist in den Gebäuden und im Intranet der Hochschule Esslingen sichtbar.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: ca. 20.000 Euro				
Finanzierungsansatz: Die Kosten müssen durch die Hochschule getragen werden. Ggf. kann die Kommunikation im Rahmen eines Förderprojekts erfolgen.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Der Einsparungseffekt von kommunikativen Maßnahmen kann nicht quantifiziert werden, da Verhaltensänderungen nicht direkt auf die Maßnahme zurückgeführt werden können.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Der Einsparungseffekt von kommunikativen Maßnahmen kann nicht quantifiziert werden, da Verhaltensänderungen nicht direkt auf die Maßnahme zurückgeführt werden können.				
Flankierende Maßnahmen: -				
Hinweise: Die Sensibilisierungskampagne muss zusammen mit Sensibilisierungsmaßnahmen in anderen Bereichen gedacht werden.				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Ernährung und Gesundheit	E-1	Vernetzung	Kurz- mittelfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Zusammenarbeit mit Studierendenwerk Stuttgart				
Ziel und Strategie: Durch eine bessere Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk Stuttgart können Maßnahmen im Bereich Ernährung umgesetzt und die Perspektive der Hochschule eingebracht werden. Synergien können gehoben werden.				
Ausgangslage: Die Mensa der Hochschule Esslingen wird vom Studierendenwerk Stuttgart betrieben. Maßnahmen im Bereich der Ernährung können nur durch bzw. in Abstimmung mit dem Studierendenwerk Stuttgart durchgeführt werden können.				
Beschreibung: Im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzepts wurde ein erstes Gespräch mit dem Studierendenwerk Stuttgart geführt. Es wird ein regelmäßiger Austausch mit der Stelle für Nachhaltigkeit beim Studierendenwerk Stuttgart angestrebt.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Studierendenwerk Stuttgart				
Zielgruppe: Studierendenwerk Stuttgart				
Handlungsschritte und Zeitplan: Abstimmung mit dem Studierendenwerk Stuttgart Etablierung eines regelmäßigen Austauschs				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Ein Austausch mit dem Studierendenwerk Stuttgart ist etabliert.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: 0 Euro				
Finanzierungsansatz: Es entstehen keine zusätzlichen Kosten.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: THG-Einsparungen erfolgen nur indirekt, indem Klimaschutzmaßnahmen im Bereich Ernährung umgesetzt werden. Die Einsparungen entstehen direkt bei diesen Maßnahmen.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: -				
Flankierende Maßnahmen: -				
Hinweise: -				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Ernährung und Gesundheit	E-2	Vernetzung	Kurzfristig	Unbefristet
Maßnahmen-Titel Zusammenarbeit mit Gesundheitsmanagement der Hochschule				
Ziel und Strategie: Durch eine Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsmanagement der Hochschule können Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthemen in einem anderen Kontext angesprochen werden. Synergien können gehoben werden.				
Ausgangslage: Gesundheit und Nachhaltigkeit bzw. Klimaschutz hängen eng zusammen. Durch den Zusammenhang mit der eigenen Gesundheit sind die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz für Menschen greifbarer und zugänglicher. An der Hochschule Esslingen gibt es ein Gesundheitsmanagement für die gesamte Hochschule sowie ein Gesundheitsmanagement an der Fakultät SP.				
Beschreibung: Es soll ein regelmäßiger Austausch mit dem Gesundheitsmanagement der gesamten Hochschule sowie dem der Fakultät SP etabliert und gemeinsame Maßnahmen entwickelt werden. Themen sind insbesondere Ernährung, Mobilität und Klimawandelanpassung.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Gesundheitsmanagement				
Zielgruppe: Gesundheitsmanagement				
Handlungsschritte und Zeitplan: Abstimmung mit dem Studierendenwerk Stuttgart Etablierung eines regelmäßigen Austauschs				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Abstimmung mit dem jeweiligen Gesundheitsmanagement Etablierung eines regelmäßigen Austauschs				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: 0 Euro				
Finanzierungsansatz: Es entstehen keine zusätzlichen Kosten.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: THG-Einsparungen erfolgen nur indirekt, indem Klimaschutzmaßnahmen im Bereich Ernährung umgesetzt werden. Die Einsparungen entstehen direkt bei diesen Maßnahmen.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: -				
Flankierende Maßnahmen: -				
Hinweise: -				

Handlungsfeld	Maßnahmen-nummer	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Ernährung und Gesundheit	E-3	Kommunikation	Kurz- mittelfristig	1 Jahr
Maßnahmen-Titel Sensibilisierungskampagne zu nachhaltiger Ernährung				
Ziel und Strategie: Mit der Sensibilisierungskampagne erfolgt eine Sensibilisierung der Hochschulmitglieder. Eine regelmäßige Thematisierung von Nachhaltigkeitsthemen unterstützt die Verankerung des Themas unter den Hochschulmitgliedern.				
Ausgangslage: Das individuelle Verhalten von Hochschulmitgliedern hat einen großen Effekt auf die Emissionen im Bereich Ernährung. Aufgrund der Verantwortlichkeit des Studierendenwerks Stuttgart für die Mensa sind die Einflussmöglichkeiten der Hochschule in diesem Bereich ansonsten begrenzt. Das Thema Ernährung spielt eine wichtige Rolle beim Gesundheitsmanagement der Hochschule.				
Beschreibung: Es wird eine Sensibilisierungskampagne zum Thema nachhaltige Ernährung entwickelt. Nach Möglichkeit wird die Kampagne zusammen mit dem Gesundheitsmanagement der Hochschule und dem Studierendenwerk Stuttgart durchgeführt.				
Initiator: Nachhaltigkeitszentrum				
Akteure: Gesundheitsmanagement; Kommunikationsabteilung; Studierendenwerk Stuttgart				
Zielgruppe: Alle Hochschulmitglieder				
Handlungsschritte und Zeitplan: Ausschreibung Inhaltliche Ausgestaltung der Kampagne Produktion der Materialien Der Zeitplan ist abhängig vom Zusammenwirken mit anderen Sensibilisierungskampagnen				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Materialien für die Kampagne sind erstellt. Die Kampagne ist in den Gebäuden und im Intranet der Hochschule Esslingen sichtbar.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: ca. 20.000 Euro				
Finanzierungsansatz: Die Kosten müssen durch die Hochschule getragen werden. Ggf. kann die Kommunikation im Rahmen eines Förderprojekts erfolgen.				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Der Einsparungseffekt von kommunikativen Maßnahmen kann nicht quantifiziert werden, da Verhaltensänderungen nicht direkt auf die Maßnahme zurückgeführt werden können.				
Endenergieeinsparungen: -			THG-Einsparungen: -	
Wertschöpfung: Die Kampagne unterstützt die Positionierung der Hochschule im Bereich Nachhaltigkeit.				
Flankierende Maßnahmen: E-1; E-2				
Hinweise: Die Sensibilisierungskampagne muss zusammen mit Sensibilisierungsmaßnahmen in anderen Bereichen gedacht werden.				

Herausgeber:

Hochschule Esslingen
Kanalstraße 33
73728 Esslingen
Tel 0711 397-49
info@hs-esslingen.de

Text: Britta Groß

Redaktion: Markus Tritschler, Carla Cimatoribus, Anja Necker

WWW.HS-ESSLINGEN.DE



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

